



Protokolle
der
öffentlichen
Sitzungen
des
Haupt- und Finanz-
ausschusses
2020

Inhaltsverzeichnis:

| Sitzungstag: | Seite: | genehmigt am: | Bemerkungen: |
|---------------------|---------------|----------------------|------------------------|
| | | | Sitzungsleitung |
| 17.01.2020 | 3 | 05.02.2020 | Andreas Zenglein, Bgm. |
| 05.02.2020 | 12 | 01.07.2020 | Andreas Zenglein, Bgm. |
| 01.07.2020 | 16 | 28.10.2020 | Andreas Zenglein, Bgm. |
| 28.10.2020 | 27 | 25.11.2020 | Andreas Zenglein, Bgm. |
| 25.11.2020 | 41 | 10.03.2021 | Andreas Zenglein, Bgm. |
| | | | |
| | | | |

SITZUNG
des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Freitag, 17. Januar 2020
Sitzungsdauer: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

| Sitzungsteilnehmer | Funktion | Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung |
|--------------------|----------|--|
|--------------------|----------|--|

Anwesend:

| | | |
|---------------------|------------------|-------------------------|
| Andreas Zenglein | 1. Bürgermeister | |
| Horst Hock | 2. Bürgermeister | |
| Peter Amrhein | Gemeinderat | |
| Jürgen Goldhammer | Gemeinderat | |
| Anja Goymann | Gemeinderätin | |
| Jürgen Großmann | Gemeinderat | |
| Beate Konrad | Gemeinderat | Vertr. von Andreas Hein |
| Dietmar Kempf-Blatt | Gemeinderat | |
| Ilse Spielmann | Gemeinderätin | |
| Toni Stahl | Gemeinderat | |

Abwesend:

| | | |
|----------------|-------------|--|
| Tobias Rückert | Gemeinderat | |
|----------------|-------------|--|

| Schriftführer | | |
|----------------|--|--|
| Silvia Reiling | | |

| Verwaltung | | |
|----------------|--|--|
| Michael Müller | | |
| Silvia Reiling | | |
| Thomas Wenzel | | |

| |
|--|
| Tagesordnung Haupt- und Finanzausschuss |
|--|

Öffentlicher Teil:

| | |
|----|--|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung |
| 2. | Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 04.12.2019 |
| 3. | Vorberatung Haushalt 2020 |
| 4. | Allgemeines |

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 04.12.2019

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 04.12.2019 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Vorberatung Haushalt 2020**Sachverhalt:****Anmerkungen****zum Haushaltsentwurf 2020**

Im vorliegenden Entwurf des **Ergebnishaushaltes** belaufen sich die ordentlichen Erträge auf 16.929.500 € (Vorjahr: 16.238.200 €) und die ordentlichen Aufwendungen auf 16.255.700 € (Vorjahr: 15.551.200 €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Jahresergebnis von 655.800 €.

Die **Umlagekraft** (ist die Summe der Steuerkraftzahlen aus der Grund- und der Gewerbesteuer sowie den Beteiligungen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zuzüglich 80% der Schlüsselzuweisung) der Gemeinde ist von 9.434.455 € (1.111,77 €/ Einwohner) im Jahre 2019 auf nunmehr 9.513.903 € (1.121,00 €/ Einwohner) gestiegen.

Dies entspricht einer **Mehrung um 79.448 € (= 0,84 %)**. Ursache hierfür sind die wesentlich höheren Einnahmen bei der Einkommensteuerbeteiligung.

Die **Steuerkraftzahlen** (hier wird die Schlüsselzuweisung nicht mitgerechnet) zeigen ein wesentlich deutlicheres Bild über die Höhe Steuereinnahmen.

Im Jahr 2019 belief sich die Steuerkraft auf 8.126.903 (957,57 €/Einw.) während im Jahr 2020 ein Betrag von 8.439.852 (994,44 €/Einw.) zu verzeichnen ist.

Daraus errechnet sich ein Plus von 312.949 € (3,85%).

Die Umlagekraft ist Grundlage für die Berechnung verschiedener Umlagen und Abgaben, wie

z. B. der Kreisumlage.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** beträgt 40,5%.

Die Kreisumlage erhöht sich von ca. 3.740.500 € auf ca. 3.881.700 €.

Dies entspricht Mehrausgaben von ca. 141.200 €.

Die größte Einnahmequelle ist nach wie vor die **Einkommensteuerbeteiligung**.

Sie ist im vorliegenden Haushaltsentwurf mit 6.600.000 € veranschlagt.

Dies sind ca. 100.000 € mehr als der Ansatz des Jahres 2019.

Die **Schlüsselzuweisungen** dienen dazu, die Unterschiede in der Finanzkraft der bayerischen Gemeinden teilweise auszugleichen (siehe oben). Im Jahr 2019 betrug die Schlüsselzuweisung 1.342.500 €. Im Jahr 2020 beträgt sie 1.507.600€.

Die Einnahmen bei der **Gewerbesteuer** beliefen sich im Jahr 2019 auf ca. 598.200 €. Aufgrund höherer Rückzahlungen durch berichtigte Bescheide für die Jahre 2009 und 2010 durch das Finanzamt sind die IST-Einnahmen wesentlich niedriger als 2018 (ca. 2.097.100€).

Im Jahr 2020 ist wieder mit höheren Einnahmen zu rechnen. Die Gewerbesteuer ist deshalb mit einem Betrag von 1.300.000 € veranschlagt.

Aber auch dieser Betrag wird nur zu erreichen sein, wenn keine größeren Rückzahlungen zu leisten sind.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer werden die Gemeinden seit 1998 an der **Umsatzsteuer** beteiligt. Veranschlagt wurde ein Betrag von **337.000 €** (2019: 330.000 €).

Der **Hebesatz der Gewerbesteuerumlage** sinkt 64,0% auf 35,0%.

Für die Gemeinde ergibt sich eine geschätzte Gewerbesteuerumlage i. H. v. ca. **142.200 €**.

Die Sanierung der **Ortsverbindungsstraße mit Radweg** nach Dörmorsbach und der **Neubau des Horts** prägen die Investitionen des Jahres.

Die Baukosten für die **Ortsverbindungsstraße** sind im lfd. Jahr veranschlagt mit 2.500.000 €. Hier werden Staatszuschüsse von 1.000.000 € erwartet.

Hinzu kommen noch 360.000 € für den Bau des **Radweges**. Die Zuwendungen hierfür sind mit 293.000 € veranschlagt.

Für die Errichtung eines **Kinderhortes** sind in den Jahren 2020 – 2021 Haushaltsmittel von 2.900.000 € bereitgestellt.

An staatlichen Zuschüssen ist ein Betrag von 1.155.000 € eingeplant.

Für die Modernisierung der **Kultur- und Sporthalle** sind nochmals Ausgaben i. H. v. 545.000 € vorgesehen.

In den nächsten Jahren müssen mehrere Fahrzeuge des Bauhofes systematisch erneuert werden. Diese Fahrzeuge sind mittlerweile über 10 Jahre alt und die Reparaturkosten dementsprechend hoch. Vorgesehen sind hierfür Ausgaben von 30.000 €.

Für die Feuerwehr ist die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens vorgesehen.

Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 87.000 €. An Zuschüssen dürfte ein Betrag von 12.500 € zu erwarten sein.

Weiterhin soll noch ein TLF 3000 gekauft werden. Die geschätzten Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 460.700 € wovon im Jahr 2020 ca. 180.000 € kassenwirksam werden.

Der Zuschuss beläuft sich auf voraussichtlich 70.000€.

Die Baumaßnahmen im **Kreuzungsbereich Findberg-/Großmann-/Würzburger Straße** sind zwar abgeschlossen. Ein Großteil der Schlussrechnung steht jedoch noch aus. Im Haushalt sind deshalb nochmals Gelder von 450.000 € veranschlagt.

Der Ausbau der **Großmannstraße** (Rest BA 2) ist veranschlagt mit einem Betrag in Höhe von 680.000 € und der Umbau der **Kreuzung „Adler“** erfordert Mittel von 930.000 €.

Für die Sanierung des **Wasserhochbehälters Buch** ist ein Betrag von 120.000 € eingeplant.

Im vorliegenden Haushaltsentwurf ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 200.000€ vorgesehen.

Eckdaten Haushalt 2020

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|----------------|
| Steuerkraft | 7.202.880,00 € | 8.126.903,00 € | 8.439.852,00 € | 7.456.354,00 € | 8.132.321,00 € | 8.189.580,00 € |
| Umlagekraft | 7.715.066,00 € | 9.434.455,00 € | 9.513.903,00 € | 8.662.511,00 € | 10.016.538,00 € | 9.807.612,00 € |

Erträge

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Ergebnis | Ansatz | Ansatz | Ansatz | Ansatz | Ansatz |
| Grundsteuer A | 3.198,80 € | 3.200,00 € | 3.200,00 € | 3.200,00 € | 3.200,00 € | 3.200,00 € |
| Grundsteuer B | 846.069,41 € | 845.000,00 € | 845.000,00 € | 845.000,00 € | 845.000,00 € | 845.000,00 € |
| Gewerbesteuer | 2.097.109,30 € | 1.300.000,00 € | 1.300.000,00 € | 1.300.000,00 € | 1.300.000,00 € | 1.300.000,00 € |
| Einkommensteuer | 6.250.181,00 € | 6.500.000,00 € | 6.600.000,00 € | 6.650.000,00 € | 6.700.000,00 € | 6.750.000,00 € |
| Umsatzsteuer | 336.680,00 € | 330.000,00 € | 337.000,00 € | 337.000,00 € | 337.000,00 € | 337.000,00 € |
| Est- Ersatzleist. | 468.084,00 € | 480.000,00 € | 490.000,00 € | 490.000,00 € | 490.000,00 € | 490.000,00 € |
| Schlüsselzuweis. | 1.634.440,00 € | 1.342.500,00 € | 1.507.600,00 € | 2.355.200,00 € | 2.022.500,00 € | 1.912.100,00 € |

| | | | | | | |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Konzessionsabg. | 237.792,75 € | 229.000,00 € | 229.000,00 € | 229.000,00 € | 229.000,00 € | 229.000,00 € |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|

Aufwendungen

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | Ergebnis | Ansatz | Ansatz | Ansatz | Ansatz | Ansatz |
| Gewerbesteueruml. | 435.119,00 € | 260.000,00 € | 142.200,00 € | 142.200,00 € | 142.200,00 € | 142.200,00 € |
| Kreisumlage | 3.888.029,37 € | 3.740.500,00 € | 3.881.700,00 € | 4.175.000,00 € | 4.085.800,00 € | 4.068.700,00 € |
| Betriebskosten | | | | | | |
| umlage Abwasser- | | | | | | |
| verband | 115.015,70 € | 140.200,00 € | 140.200,00 € | 140.200,00 € | 140.200,00 € | 140.200,00 € |
| Betriebskosten— | | | | | | |
| umlage Stadt | 368.122,87 € | 325.000,00 € | 358.000,00 € | 358.000,00 € | 358.000,00 € | 358.000,00 € |
| Zinsaufwendungen | 40.134,58 € | 28.800,00 € | 22.000,00 € | 22.000,00 € | 19.000,00 € | 17.000,00 € |
| Personalkosten | 3.307.306,58 € | 3.222.100,00 € | 3.311.100,00 € | 3.388.300,00 € | 3.455.100,00 € | 3.517.900,00 € |
| Abschreibungen | 2.172.043,28 € | 2.237.800,00 € | 2.264.900,00 € | 2.214.000,00 € | 2.158.100,00 € | 2.108.500,00 € |
| Tilgungen | 150.590,27 € | 158.100,00 € | 132.000,00 € | 135.000,00 € | 117.000,00 € | 61.000,00 € |
| Jahresergebnis | 2.331.063,69 € | 672.200,00 € | 655.800,00 € | 1.581.300,00 € | 1.364.300,00 € | 1.273.500,00 € |

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert die vorliegenden Eckdaten zum diesjährigen Haushaltsentwurf.

Zur Beratung des Investitionsplanes 2018-2023 werden die aufgrund der Anträge geplanten Vorhaben diskutiert.

Fibu-SK – 111501/0121000 Erwerb von EDV (Software) Rathaus

111501/0822210 EDV-Ausstattung (Hardware) Rathaus

Hierzu informiert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass die vorgesehene Erneuerung der EDV-Ausstattung im Rathaus ab 16.08.2020 erfolgen wird. Für diese Arbeiten ist es notwendig, das Rathaus eine Woche zu schließen. Dies wird aus diesem Grund in der Ferienzeit erledigt.

3650000171100-112
Generalsanierung Marienkindergarten

Im Verlauf der Diskussion zu der notwendigen Sanierung des Marienkindergartens informiert **GR**

Beate Konrad, dass hier noch ein Wertgutachten erstellt werden muss. Seitens der Kirchenstiftung wird auf einen Termin bei der bischöflichen Finanzkammer gewartet.

GR Peter Amrhein schlägt vor, dass die Gemeinde das Kindergarten-Grundstück der Kirchenstiftung für 1 € von der Kirche übernehmen sollte und dann hierauf eine Krippe durch die Gemeinde erstellt werden könnte.

GR Jürgen Großmann erinnert an die Diskussion, die bereits seitens des Marienkindergartens geführt wurde.

Bgm. Andreas Zenglein stellt fest, dass vor einer weiteren Variante zuerst der Hort der Gemeinde bezogen werden muss. Im Anschluss werden dann Plätze zur Auslagerung von Kindergarten und Krippe benötigt. Es werden künftig weitere Kindergarten- und Krippenplätze benötigt.

GR Ilse Spielmann erklärt, dass dies eine Aufgabe der Gemeinde ist. Diese muss froh sein, dass der Johannesverein und die Kirchenstiftung den Betrieb der Kindergärten- und Krippen übernehmen.

GR Beate Konrad informiert, dass seitens der Kirchenstiftung bereits daran gedacht wurde, den MaKiga wohl eher abzureißen und neu zu errichten, als aufwändige Sanierungsarbeiten durchzuführen.

GR Ilse Spielmann sieht die Möglichkeit, einen Neubau im Garten zu errichten und das seitherige Gebäude dann als Kinderkrippe umzubauen.

Bgm. Andreas Zenglein weist darauf hin, dass die Gemeinde diesbezüglich nur Zuschuss-geber nicht Bauherr ist. Die Planungen gehen von Kirchenstiftung bzw. dem Johannesverein aus.

GR Jürgen Großmann und GR Ilse Spielmann sprechen sich dafür aus, dass in diesem Jahr ein Betrag in Höhe von 50.000 EUR für die temporäre Errichtung einer Kinderkrippe ein-gestellt wird.

Dem Vorschlag wird zugestimmt und erhält die **lfd. Nr. 46 a**

Zur **Sanierung der Schäferstraße, Rothstraße, Dorfstraße** wird angefragt, warum diese Positionen erst ab 2023 im Investitionsplan enthalten sind.

Hierzu führt **Kämmerer Thomas Wenzel** aus, dass in diesem Jahr mit den Arbeiten in der Aschaffener Straße begonnen wird. Des Weiteren sind im diesjährigen Haushalt Kosten für die Steuerung RÜB 80, Überrechnung des Kanalnetzes mit digitaler Erfassung, hydraulische Berechnung Ortsnetz Dörmorsbach und weitere Ausgaben erforderlich sind. Für Planungen sind im Jahr 2021 Gelder für den Wingert vorgesehen. Die Durchführung ist dann im Jahr 2022 geplant.

Dipl. Ing. Martin Volk bemerkt zu der Anfrage, dass die Kapazität des Bauamtes ebenfalls für solche Großprojekt derzeit ausgelastet ist. Wenn weitere Maßnahmen gewünscht werden, dann müsste eine personelle Aufstockung erfolgen.

GR Jürgen Großmann bemängelt, dass viele Projekte, die hier beschlossen wurden, nicht durchgeführt wurden.

Dipl. Ing. Martin Volk antwortet, dass dies jedoch auch seitens des GR so beschlossen wurde. So wird die Maßnahme Aschaffener Straße durch den Wegfall der Straßenausbaubeträge erst in diesem Jahr durchgeführt. Die erhöhten Kosten im Bereich der Kreuzung „Adler“ haben zu einer Neuausschreibung geführt. Die Vergabe hierzu erfolgt in der nächsten Sitzung.

Kämmerer Thomas Wenzel ergänzt die Ausführungen, dass auch die Gemeinde an ihre Finanz-mittel denken muss. Durch den Wegfall der

Straßenausbaubeträge fehlen für den Straßenbau doch erhebliche Mittel. Die Erstattung durch den Freistaat deckt den Aufwand jedoch bei weitem nicht.

GR Toni Stahl fragt, wo die Kosten der Bauleitplanung für „ISEK“ zu finden sind. Ebenso möchte er wissen, zu welcher Haushaltsstelle die „Waldwege“ gehören.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass die Kosten für „ISEK“ in der Position „Bauleitplanung 51120“ mit einem Betrag von 100.000 EUR veranschlagt sind. Die Aufwendung für die Bewirtschaftung des Waldes wird bei dem Produkt „55510 Forstwirtschaft“ bereitgestellt.

2. Bgm. Horst Hock möchte die Information, warum die Kosten für „forstwirtschaftlichen Wegebau“ gestrichen wurden.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, der Weg im Bereich der Gaststätte „Sonneck“ ist in einem ordentlichen Zustand. Eine durchgeführte Ausschreibung wurde aufgrund der hohen Kosten aufgehoben.

Im Anschluss an die Beratungen zum Investitionsplan findet eine Sitzungspause von 15:30 Uhr bis 15:50 Uhr statt.

Zu Beginn der weiteren Diskussionen führt **2. Bgm. Horst Hock** aus, dass er für die künftige Entwicklung des Ortskerns auch die Verbesserung der räumlichen Situation des Rathauses sieht. Hier sollte dringend ebenfalls ein Haushaltsansatz eingestellt werden. So ist es nach seiner Meinung nicht nachvollziehbar, dass z.B. der Sitzungssaal nicht behindertengerecht erreichbar ist. Durch den Einbau des Aufzugs in der Kultur- und Sporthalle und am Feuerwehrhaus hat man begonnen, die gemeindlichen Immobilien auf diesen Stand zu bringen.

Im Feuerwehrhaus wurden mittlerweile Klimageräte eingebaut. Jedoch im Rathaus haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen keine entsprechenden Verbesserungen erfahren. Das Rathaus stellt auch die Visitenkarte des Ortes dar und soll repräsentativ sein. Aktuell ist das Haibacher Rathaus jedoch eher an hinterer Stelle im Landkreis eingeordnet. Hier sollten dringend Gelder für notwendige Maßnahmen eingestellt werden.

Nach seiner Auffassung sollte ein Betrag in Höhe von 100.000 EUR für die Planung bereitgestellt werden. Dies kann auch eventuell in einem Architekten-Wettbewerb durch-geführt werden, denn somit kommen sicher gute Ideen. Dies muss nicht in diesem Jahr erfolgen, jedoch sollte es im Rahmen der „ISEK“ mit berücksichtigt und angestoßen werden.

So werden z.B. durch den Heimat- und Geschichtsverein Räume genutzt, die der Verwaltung fehlen. Sieht man sich z.B. die Räumlichkeiten der Kämmerei an, dann sind diese nicht zeitgemäß.

GR Jürgen Goldhammer ist der Meinung, dass diese Thematik bei den Untersuchungen zum „ISEK“ mit berücksichtigt wird.

2. Bgm. Horst Hock stellt fest, dass davon nicht unbedingt ausgegangen werden sollte. Nach seiner Auffassung sollte Geld eingestellt werden.

GR Dietmar Kempf-Blatt bemerkt, dass z.B. in Laufach die Gemeinde alle Sitzungen im Schulungsraum der FFW abhält. Warum wird das in Haibach so nicht gehandhabt.

Bgm. Andreas Zenglein sieht dies als eher schwierig an. In Laufach sind FFW und Rathaus miteinander verbunden, was in Haibach nicht der Fall ist. Werden in einer Sitzung zusätzliche Unterlagen benötigt, dann wird dies schwierig. Abgesehen davon ist auch der Zugriff auf die kommunalen Programme vom Server der Feuerwehr nicht möglich.

GR Dietmar Kempf-Blatt sieht dort aber eine Übergangslösung. Hier wird ein Gesamtkonzept notwendig sein.

2. Bgm. Horst Hock ergänzt seine Ausführung und erläutert, dass im Sitzungssaal fast wöchentlich Umräumarbeiten für Sitzungen und Trauungen stattfinden müssen. Wenn man dann bedenkt, dass für die Betreuung der Kinder ein Hort neu gebaut wird und am Rathaus dagegen keine baulichen Veränderungen bzw. Erweiterungen erfolgen. Hier könnten gute Ideen durch Architekten kommen.

GR Jürgen Großmann stellt fest, dass bei dem „ISEK“ auch das Ergebnis kommen könnte, dass eine Verlagerung des Rathauses erfolgen soll/muss. Es liegt nach seiner Meinung am Gemeinderat, dies mit einzubringen. Es sollten jedoch Maßnahmen, die die Infrastruktur verbessern, in Angriff genommen werden, so z.B. gemäß seinem Vorschlag, die Erneuerung der Heizungsanlage.

2. Bgm. Horst Hock erklärt, dass die Sanierung der Räume bzw. des Gebäudes notwendig sind. Jedoch sind durch diese Maßnahmen keine Veränderungen der Räumlichkeiten möglich. So fehlen z.B. ein Bürgerbüro, ein Foyer, ein entsprechender Sitzungssaal etc. Des Weiteren sind die Treppen aus Holz auch sehr bedenklich.

GR Jürgen Großmann erwidert, dass z.B. das Rathaus in Sailauf nach seiner Auffassung sehr viel Charme hat. Hier wurde auch der Altbestand entsprechend genutzt. Man kann durchaus im

Rahmen des „ISEK“ Vorschläge einholen. Eine Instandhaltung des Gebäudes ist jedoch auf jeden Fall notwendig.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass Herr Heim in der nächsten Sitzung den Bericht des Energie-Effizienz-Netzwerkes vorstellen wird.

GR Jürgen Großmann ist der Meinung, dass energetische Maßnahmen getroffen werden müssen und eine Instandhaltung des Rathauses notwendig ist. Hier sollte ein sog. „Leuchtturmprojekt“ entstehen und hierfür 100.000 EUR eingestellt werden. Das Gebäude sollte auf jeden Fall erhalten werden.

2. Bgm. Horst Hock sieht den Zusammenhang zwischen Instandhaltung und Energetik, dies hat auch mit der entsprechenden Nutzung zu tun. Beim „ISEK“ sollte dies berücksichtigt werden. Aber andere Varianten müssen auch erörtert werden. Dann möchte er für das Personal im Rathaus auch eine Lanze brechen. Das Klima (Hitze) im Rathaus im Sommer ist auf jeden Fall oft nicht mehr zu ertragen.

Nach weiterem Austausch erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass er für eine General-sanierung des Rathauses eine Summe von 100.000 EUR in den Haushalt einstellt.

WC-Anlage Recyclinghof

GR Jürgen Goldhammer stellt fest, dass nach seiner Ansicht ebenfalls seitens der Gemeinde dafür gesorgt werden muss, dass im **Recyclinghof** für die Mitarbeiter eine Toilette und eine Waschgelegenheit geschaffen werden müssen. Dies findet er dringend notwendig.

Des Weiteren macht er den Vorschlag, dass die Grünfläche in der Straße „Auf der Höhe“ die bereits mehrfach bzgl. eines Ankaufs nachgefragt wurde, im Rahmen der derzeitigen Bauarbeiten zu einer Parkfläche hergerichtet werden sollte. Zurzeit steht dort der Kran einer Baustelle in der „Kühnhöhle“. Er findet dieses Gelegenheit als gegeben an, in diesem Zusammenhang die Arbeiten zu erledigen.

Hierzu antwortet **Dipl. Ing. Martin Volk**, dass dies nicht so einfach machbar ist und einen Kostenaufwand von ca. 50.000 EUR bedeutet. Dies sollte zuvor geprüft werden, welche genauen Kosten hier entstehen werden.

Straßenbeleuchtung – Umstellung auf LED-Technik

Zum Thema Straßenbeleuchten – LED-Umstellung erklärt Kämmerer Thomas Wenzel, dass hier eine besondere Situation gegeben ist.

Laut Straßenbeleuchtungsvertrag ist die AVG Eigentümer der Straßenbeleuchtung. Deshalb ist zunächst auch nur die AVG berechtigt, Arbeiten an der Straßenbeleuchtung vorzunehmen.

Diese Situation wurde mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband mehrfach besprochen. Nach Ansicht der beiden Institutionen eröffnet aber Ziffer 3.5 des Vertrages die Möglichkeit, die Arbeiten unter gewissen Voraussetzungen auch anderweitig zu vergeben.

Die Ziffer 3.5 lautet: „Sollte die Gemeinde eine, durch die AVG projektierte Maßnahme, anderweitig vergeben, kann die AVG von der Gemeinde eine Aufwandsentschädigung für die geleistete Planung und die Koordinierungsmaßnahmen auf Basis eines Stundennachweises verlangen.“

Nach den uns vorliegenden Informationen verfügen fast alle Gemeinden des Landkreises über die gleichen Verträge.

Die Umstellungen in anderen Gemeinden (in denen das Bayernwerk Eigentümer der Straßenbeleuchtung ist) sind ohne große Ausschreibungen durch das Bayernwerk vorgenommen worden.

Die AVG hat nunmehr ein Angebot für die Planung der Umstellung im Ortsteil Dörmorsbach vorgelegt. Danach belaufen sich die Planungskosten auf 5.240,06€ netto. Hinzu kommen noch die Kosten für die Abwicklung des Förderantrages an den Projektträger Jülich. Die Kosten werden nach Stundenaufwand abgerechnet und dürften sich wohl auf einen ähnlichen Betrag belaufen.

Zu beachten ist, dass der Förderantrag bis spätestens März 2020 bei der Förderstelle vorliegen muss.

Es wird deshalb vorgeschlagen, die AVG mit der Umrüstung zu beauftragen.

GR Jürgen Goldhammer stimmt dem Vorschlag zu und spricht sich auch für die Durchführung durch die AVG aus.

Bgm. Andreas Zenglein ergänzt, dass die Fa. E.ON auch an diesem Auftrag beteiligt sein will.

GR Toni Stahl sieht hier auch die Problematik, weshalb alles ins Stocken geraten ist.

Nach der Diskussion wird folgender **Empfehlungsbeschluss** gefasst:

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung in LED-Technik für den OT Dörmorsbach wird in Auftrag gegeben. Ein entsprechender Zuwendungsantrag wird gestellt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

Seniorenarbeit

GR Jürgen Großmann fragt, ob für die Bedarfsanalyse zur Seniorenpflege auch ein Invest bereitgestellt wird.

GIA Michael Müller erklärt, dass hier 1.000 EUR eingestellt sind, die für die Bedarfsermittlung benötigt werden. Weitere Information erfolgen hierzu im Gemeinderat.

Bgm. Andreas Zenglein bedankt sich für die heutige Diskussion und erklärt, dass die nächste Sitzung für die weiteren Beratungen am 05.02.2020 vorgesehen ist.

Hierzu besteht Einverständnis.

4. Allgemeines

Sachverhalt:

Informationen von Bgm. Andreas Zenglein

4.1. Personelles

Am 02.01.2020 hat Hansi Heeg seine Anstellung als Feuerwehrgerätewart bei der Feuerwehr Gemeinde Haibach begonnen.

GR Peter Amrhein macht den Vorschlag, dass im Mitteilungsblatt ein Führungsdiagramm des Bauhofs veröffentlicht werden sollte.

GR Jürgen Goldhammer fragt, ob der Beschluss des Gemeinderates zum Organisationsgutachten bereits umgesetzt und begonnen wurde.

Hierzu erklärt **GIA Michael Müller**, dass im Bauhof und Rathaus bereits die ersten Informationen stattfanden. Im Mai werden die persönlichen Gespräche beginnen.

4.2. European Climate Award

Erinnerung an die Einladung zur „Klima-Konferenz“ European Climate Award, die am Dienstag, 28.01.2020, in den Konferenzräumen in der Kultur- und Sporthalle, stattfindet.

Hierzu ist festzustellen, dass diese Versammlung zur Information für die aktiven Mitglieder veranstaltet wird. Dies sollte auch so beibehalten werden. Die Anfragen werden negativ beschieden.

4.3. Kommunalwahl 2020

Beginn der Plakatierung wurde auf Montag, 03.02.2020 festgelegt.

4.5. Ausbau Ortsverbindungsstraße

Die Arbeiten gehen jetzt nach der Winterpause weiter mit dem Bau der Wasserleitung.

4.4. Information zur Dienstversammlung der Feuerwehr der Gemeinde Haibach

Zu der Dienstversammlung wurde die Anfrage seitens des SPD/Grünen Landratskandidaten und der FWG Kandidatin zur Teilnahme gestellt.

4.6. Genehmigung der nichtöffentlichen Niederschrift vom 04.12.2019

Das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 04.12.2019 wird nach Umlauf ohne Anmerkungen genehmigt.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde
am **05.02.2020** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verw.-Angest.

SITZUNG

des

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 5. Februar 2020

Sitzungsdauer: 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

| Sitzungsteilnehmer | Funktion | Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung |
|--------------------|----------|--|
|--------------------|----------|--|

Anwesend:

| | | |
|---------------------|------------------|---------------------------------|
| Andreas Zenglein | 1. Bürgermeister | |
| Horst Hock | 2. Bürgermeister | |
| Peter Amrhein | Gemeinderat | |
| Josef Farrenkopf | Gemeinderat | (Vertretung für Ilse Spielmann) |
| Jürgen Goldhammer | Gemeinderat | |
| Anja Goymann | Gemeinderätin | |
| Jürgen Großmann | Gemeinderat | ab 19:45 Uhr |
| Andreas Hein | Gemeinderat | |
| Dietmar Kempf-Blatt | Gemeinderat | |
| Tobias Rückert | Gemeinderat | ab 20:20 Uhr |
| Toni Stahl | Gemeinderat | |

Abwesend:

| | | |
|----------------|---------------|------------------------------------|
| Ilse Spielmann | Gemeinderätin | (vertreten durch Josef Farrenkopf) |
|----------------|---------------|------------------------------------|

| | | |
|----------------------|--|--|
| Schriftführer | | |
| Monika Heuberger | | |

| | | |
|-------------------|--|--|
| Verwaltung | | |
| Thomas Wenzel | | |

| |
|--|
| Tagesordnung Haupt- und Finanzausschuss |
|--|

Öffentlicher Teil:

| | |
|----|---|
| 6. | Eröffnung und Begrüßung |
| 7. | Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift |
| 8. | Haushaltsberatungen |
| 9. | Allgemeines |

Öffentlicher Teil:**6. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 8 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

7. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17. Januar 2020 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

8. Haushaltsberatungen**Sachverhalt:**

Kämmerer Thomas Wenzel informiert über die in der vergangenen Sitzung festgelegten Änderungen im Haushaltsansatz.

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

Die Investitionsumlage für den Abwasserverband der Aschafftalgemeinden wurde von bisher 120.000 EUR auf 144.500 EUR erhöht und die Betriebskostenumlage von 143.100 EUR auf 140.200 gesenkt. Grundlage hierzu ist der Haushaltsplanentwurf des Abwasserverbandes.

Die Pauschale Investitionszuweisung wurde von 140.500 EUR auf 141.800 EUR erhöht.

Für Planungskosten für eine Kinderkrippe wurden 50.000 EUR und für die Generalsanierung des Rathauses 100.000 EUR eingestellt.

Bisher waren für den Unterhalt der Sporthalle AHK 13.000 EUR bereitgestellt, dieser Betrag wurde auf 40.000 EUR erhöht.

Für die Kosten des Kanals in der Findbergstraße wurden nach Kostenermittlung die Mittel von 400.000 EUR auf 536.000 EUR erhöht.

Die Änderungen werden entsprechend zur Kenntnis genommen.

Zu seinen Anregungen aus der letzten Sitzung fragt **GR Jürgen Goldhammer**, was sich bezgl. der Überprüfung der Errichtung einer Parkfläche auf dem öffentlichen Grund an der Straße „Auf dem Berg“ ergeben hat. Ebenso möchte er wissen, wie sein Vorschlag auf Einrichtung einer Mitarbeitertoilette auf dem Gelände des Kompostes geprüft wurde.

Zu der Parkfläche antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass hier ein Kaufangebot des Herrn Find

vorliegt und in der nächsten Sitzung des GR beschlossen werden soll.

Zur Installation einer Toilette am Kompostplatz informiert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass kein Kanalanschluss dort vorhanden ist. Dies führt zu einem höheren Aufwand.

GR Peter Amrhein schlägt hierzu vor, eine Insel-Lösung in Form einer Chemie-Toilette in Erwägung zu ziehen und die Kosten zu ermitteln.

GR Jürgen Goldhammer fragt, was mit den letzten bestellten Geräten für den Mehrgenerationen-Platz erfolgt ist. Dies sollte im Übrigen auch im Sachstandsbericht der Verwaltung erscheinen.

2. Bgm. Horst Hock möchte wissen, wie die Lösung einer Schranke an der Zufahrt zum Erdlagerplatz auf dem Wendelberg aussieht. Sind hierzu die Gelder bereitgestellt?

Bgm. Andreas Zenglein antwortet, dass eine elektrische Schranke dort schwierig sein wird. Es ist keine Leitung hierzu vorhanden. Ebenfalls ist die Abnahme von Strom an einer vorhandenen Straßenlampe schwierig. Derzeit wird geprüft, ob eine Lösung mittels Solar möglich ist. Ansonsten bleibt nur die manuelle Bedienung. Alle drei Varianten werden geprüft.

2. Bgm. Horst Hock erinnert an die Probleme, die im Haibacher Schweiztal mit der dortigen Schranke bestehen. Diese ist oftmals nicht verschlossen und führt zu Missbrauch des Zufahrtsrechts.

Bgm. Andreas Zenglein führt im Verlauf der weiteren Beratung aus: Die Umgestaltung des „Dreiecks“ wurde bereits öfters im Bauhof, der Verwaltung und im Gemeinderat diskutiert. Gartenbautechniker Franz Staab hat hierzu nun einen Entwurf vorgelegt. Das Kernstück der Planung

ist der Ersatz des bisherigen Springbrunnens durch eine Fontänenanlage. Bei einer ersten Kostenschätzung hierzu, wurden Kosten in Höhe von ca. 78.000 EUR errechnet. Hinzu kommen die Kosten für die Umgestaltung der Grünfläche.

Folgende Arbeiten müssten erledigt werden:

Aushub eines Loches im Gelände zum Einbau der Pumpenkammer inkl. Wasserreservoir

Bau aller Zuleitungsgräben inkl. Wiederverfüllung

Bau der Fundamentierung des Fontänenfeldes sowie der Belagsarbeiten

Die Gesamtkosten werden auf ca. 100.000 EUR geschätzt. Es wäre zu entscheiden, ob die Umgestaltung in den Haushalt 2020 aufgenommen werden soll. Eventuell wäre dies auch ein Projekt für das angestrebte ISEK-Verfahren.

GR Peter Amrhein erklärt, dass nach seiner Meinung die Umgestaltung nicht zum ISEK-Projekt gehören sollte.

GR Jürgen Großmann sieht in dem Vorschlag ein großes Projekt, dass sehr viel Kapazität in Anspruch nehmen wird. Das sollte in diesem Jahr nicht mehr mit angepackt werden.

GR Jürgen Goldhammer begrüßt den Vorschlag von Herrn Staab. Er ist auch der Meinung, dass der Brunnen modernisiert werden sollte. Aufgrund der vielen Aufgaben, die durch die Bauverwaltung in diesem Jahr zu leisten sind, sollte dies nicht noch hinzukommen. Er schlägt vor, dass dies zum

nächsten Jahr zum Orts-Jubiläum erledigt werden sollte.

GR Toni Stahl findet dies einen „Super-Vorschlag“, so könnte es auch gemacht werden. Er würde hierzu Fördergelder des „ISEK“ in Anspruch nehmen.

GR Jürgen Großmann würde diesen Vorschlag im Jahr 2021 aufnehmen.

Bgm. Andreas Zenglein fasst die Diskussion zusammen und erklärt, dass der Vorschlag vorerst zurückgestellt, in ISEK aufgenommen und im Jahr 2021 auf den Investitionsplan kommen wird.

2. Bgm. Horst Hock fragt nach der Umgestaltung des Parkplatzes an der Kultur- und Sporthalle. Hier könnten auch noch Bäume gepflanzt werden.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet hierzu, dass dies einen Aufwand von mindestens 100.000 EUR bedeutet. Nach seiner Meinung gibt es derzeit wichtigere Aufgaben, die Geld kosten.

GR Jürgen Großmann begrüßt den Vorschlag des 2. Bgm. Horst Hock, der jedoch nach und nach abgearbeitet werden sollte.

Kämmerer Thomas Wenzel fragt, ob der Haushalt in der nächsten Sitzung des GR beschlossen werden kann?

GR Jürgen Goldhammer möchte noch wissen, ob die Kosten für die Beschallungsanlage in der Sporthalle AHK im Haushalt enthalten sind.

GR Tobias Rückert erklärt, dass dies nach seiner Kenntnis so ist.

9. Allgemeines

Keine Wortmeldungen

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **01.07.2020** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Monika Heuberger
Verwaltungsfachwirtin

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 1. Juli 2020
Sitzungsdauer: 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr

Haibach, Kultur- und Sporthalle

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

| Sitzungsteilnehmer | Funktion | Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung |
|--------------------|----------|--|
|--------------------|----------|--|

Anwesend:

| | | |
|----------------------|--------------------|----------------------|
| Andreas Zenglein | 1. Bürgermeister | |
| Jürgen Großmann | 2. Bürgermeister | |
| Ilse Spielmann | 3. Bürgermeisterin | |
| Ingo Adams | Gemeinderat | |
| Jürgen Goldhammer | Gemeinderat | |
| Carola Heeg | Gemeinderätin | |
| Dietmar Kempf-Blatt | Gemeinderat | |
| Beate Konrad | Gemeinderätin | |
| Steffen Kruschina | Gemeinderat | |
| Bernhard Oppenrieder | Gemeinderat | |
| Andrea Stürmer | Gemeinderätin | ab 1950 Uhr anwesend |

Abwesend:

| | | |
|----------------------|--|--|
| Schriftführer | | |
| Reiling Silvia | | |

| | | |
|-------------------|--|--|
| Verwaltung | | |
| Monika Heuberger | | |
| Thomas Wenzel | | |

| |
|--|
| Tagesordnung Haupt- und Finanzausschuss |
|--|

Öffentlicher Teil:

| | |
|----|---|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung |
| 2. | Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 05.02.2020 |
| 3. | Bericht der Überörtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse 2015 bis 2018; Behandlung der Anregungen |
| 4. | Finanzielle Entwicklung des Haushaltes 2020 |
| 5. | Allgemeines |

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

GR Bernd Oppenrieder stellt die Frage, warum der TOP 8 im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt wird. Nach seiner Meinung geht es bei Defizitübernahmen auch um das Geld der Mitbürger.

Bgm. Andreas Zenglein antwortet, dass man dies so nicht sagen kann. Es handelt sich um eine Institution, die Unterstützung benötigt, dies ist im öffentlichen Teil einer Sitzung nicht richtig platziert.

GR Bernd Oppenrieder plädiert dafür, dass zumindest ein Teil der Informationen öffentlich sind.

Wenn es um detaillierte Zahlen geht, dann könnten die im nicht öffentlichen Teil der Sitzung bekannt gegeben werden.

Bgm. Andreas Zenglein weist darauf hin, dass ein Verein seine Finanzen in einer Versammlung auch nicht öffentlich machen kann. Der Verwaltung steht es nicht zu, dies zu tun.

GR Bernd Oppenrieder ist nach wie vor der Meinung, dass die Bürger wissen wollen, wie ein Verein dasteht.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt fest, dass dies immer Sache des Vereins ist. Es werden heute Internas des Vereins beraten – dies ist nicht öffentlich zu behandeln.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 05.02.2020

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.02.2020 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Bericht der Überörtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse 2015 bis 2018; Behandlung der Anregungen**Sachverhalt:**

In der Zeit vom 12.08.2019 bis 24.10.2019 (mit Unterbrechungen) fand die überörtliche Rechnungsprüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband statt.

Geprüft wurden die Jahresabschlüsse der Jahre 2015 bis 2018.

Das Gesamtergebnis der Prüfung wurde in einer Schlussbesprechung am 24.10.2019 vom Prüfer Heiko Hoffmann erläutert.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt im Einzelnen die folgende Textziffern vor, die zu behandeln sind:

TZ 1 Mietkautionen wurden nicht in der Buchführung nachgewiesen

Im Tresor der Kasse verwahrte die Gemeinde zum Zeitpunkt der Prüfung (September 2019) verschiedene auf sie lautende Mietkautionssparbücher. Die Guthaben auf diesen Konten (insgesamt 5.959,86€; Stand 12.08.2019) wurden in der Buchhaltung der Gemeinde nicht nachgewiesen.

Nach § 57 Abs. 4 KommHV-Doppik müssen die Aufzeichnungen in den Büchern u. a. vollständig, richtig und nachprüfbar sein. Werden gemeindliche Konten außerhalb der Bücher geführt, liegt ein Verstoß gegen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vor. Die Mietkautionen, durch die die Gemeinde ihre Verpflichtungen nach § 551 Abs. 3 BGB erfüllt, sind für die Gemeinde durchlaufende Gelder nach § 15 Nr. 1 KommHV-Doppik. Sie sind daher bei den Aktiva als sonstige Vermögensgegenstände und bei den Passiva als sonstige Verbindlichkeiten zu buchen. Wir haben die Verwaltung darauf hingewiesen, dass auch die Möglichkeit besteht, sich auf den Mieter lautende Mietkautionskonten verpfänden zu lassen und die mit einem Sperrvermerk versehenen Sparbücher nach § 55 KommHV-Doppik zu verwahren. Ein Nachweis in der Buchführung würde dann entfallen.

Antwort:

Wir stehen derzeit in Verhandlung mit den Banken inwieweit solche Konten eröffnet werden können. Sollte dies nicht möglich sein, werden die Konten in der nächsten Bilanz ausgewiesen.

TZ 2 Weitere Feststellungen und Hinweise zum Kassenwesen

TZ 2a Die Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung vom 29.11.2011 sollte um Regelungen zum Zahlungsverkehr mittels Geld-, Debit- oder Kreditkarten (§44 Abs. 4 KommHV-Doppik) ergänzt werden.

Antwort:

Die Dienstanweisung wurde entsprechend geändert.

TZ 2b Die Dienstanweisung für Zahlstellen vom 21.12.2011 entspricht teilweise nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen, u. a. war die Zahlstelle Kompostplatz zum Prüfungszeitpunkt aufgelöst. Die Dienstanweisung wäre anzupassen.

Antwort:

Die Dienstanweisung wurde entsprechend geändert.

TZ 2c Nach § 3 Abs. 1 KommPrV ist in jedem Jahr bei einer Kasse und ihren Zahlstellen mindestens eine unvermutete örtliche Kassenprüfung vorzunehmen. Nach den erhaltenen Auskünften unterblieb im gesamten Berichtszeitraum eine örtliche Kassenprüfung bei den Zahlstellen der Gemeinde. Wir weisen auf die Bedeutung von örtlichen Kassenprüfungen vom Sandpunkt der Kassensicherheit aus hin. Der vorgeschriebene Umfang wäre künftig einzuhalten.

Antwort:

Die Anregung wird künftig beachtet.

TZ 3 Hinweise und Feststellungen zur Rechnungslegung

TZ 3a Die Jahresabschlüsse des Berichtszeitraumes liegen in Form von Aktenordnern mit losen Einzelblättern vor. Zusätzlich sind ergänzende Unterlagen in den Akten enthalten, die nicht zu den gesetzlichen Bestandteilen der Abschlüsse gehören. Künftig sollten Jahresabschlüsse erstellt werden, deren Inhalt und Umfang eindeutig ist und bei denen nachträglich die Entnahme oder der Austausch von Blättern nicht ohne weiteres möglich ist.

Antwort:

In den vorangegangenen Prüfungen wurde die Form der Abschlüsse inkl. der beigelegten Unterlagen gelobt, da alle Unterlagen vorlagen, eindeutig sortiert

und somit die Abschlüsse eindeutig nachvollzogen werden konnten.

Künftig werden wir eine Bilanz auch in gebundener Form vorhalten.

TZ 3b Die Jahresabschlüsse enthalten keine Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen. Nach den erteilten Auskünften wurden dies aufgrund ihres Umfanges nur elektronisch erstellt und als PDF-Dateien gespeichert. Nach § 84 Abs. 1 KommHV-Doppik sind Teilrechnungen entsprechend den Teilhaushalten aufzustellen. In den Teilrechnungen sind die Ergebnisse der Teilhaushalten mit den Zielen und Kennzahlen nach § 4 Abs. 3 KommHV-Doppik zu vergleichen (vgl. § 84 Abs. 2 KommHV-Doppik). Sie sind Bestandteile der Jahresabschlüsse und dementsprechend in Papierform vorzuhalten. Dies wäre künftig zu beachten.

Antwort:

Dies ist in Zeiten der Digitalisierung nicht ganz nachvollziehbar, wird aber künftig beachtet.

TZ 3c Der vollständige Betrag der Kreisumlage wäre künftig gemäß Nr. 6.6.6 BewertR unter der Bilanz anzugeben.

Antwort:

Dies wurde beim Abschluss 2019 bereits berücksichtigt.

TZ 3d In den Ergebnisrechnungen der Jahre 2017 und 2018 wurden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Stellplatzablässe (Konto 4172000) unzutreffend unter der Ertragsart „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ dargestellt. Zudem wurde in allen Berichtsjahren Erträge der Kontenart 442 unzutreffend unter der Ertragsart „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ dargestellt (vgl. §§82, 2 KommHV-Doppik). Die Darstellung in unserer Berichtslage 7 weicht daher in der Zuordnung der Erträge von den gemeindlichen Jahresabschlüssen ab.

Antwort:

Die Zuordnung wurde geändert.

TZ 4 Ermittlung der Verwaltungskontenbeiträge und der Verrechnungssätze für Leistungen des Bauhofes

Die Gemeinde verrechnete im Berichtszeitraum an ihre kostenrechnenden Einrichtungen und weitere Produktbereiche Verwaltungskosten. Die Verwaltungskosten der Bediensteten der Gemeindekasse ermittelte die Verwaltung aus den Bruttopersonalkosten in Höhe geschätzter Anteilssätze, dabei berücksichtigte sie Zuschläge für Arbeitsplatzkosten i. H. von 9.570 € je Arbeitsplatz sowie einen Gemeindekostenzuschlag i. H. von 25%. Die Bruttopersonalkosten der übrigen Verwaltungskräfte verrechnete die Verwaltung auf Grundlage von Arbeitsaufzeichnungen unter Berücksichtigung einen Gemeinkosten-zuschlags von 25%, ein Zuschlag für Arbeits-platzkosten wurde hier nicht einbezogen. Berechnungsgrundlagen des angesetzten Gemeinkostenzuschlags konnten uns nicht vorgelegt werden.

Der Bauhof der Gemeinde erbringt als Hilfsbetrieb der Verwaltung unter anderem für die kosten-rechnenden Einrichtungen erhebliche Leistungen. Die Gemeinde ermittelte in den Berichtsjahren die für die einzelnen Einrichtungen erbrachten Arbeitsstunden aus den Arbeitsberichten der Bauhofmitarbeiter und buchte diese in Höhe fester Stundenverrechnungssätze zu Lasten der kostenverursachenden Haushaltsunterabschnitte.

Diese Verrechnungssätze wurden jährlich aus den Bruttopersonalkosten der Mitarbeiter und den auf die jeweiligen Produkte entfallenden Stunden ermittelt. Dabei wurden nach den eingesehenen Unterlagen die für den Bauhof selbst geleisteten Stunden und weitere nicht verrechenbare Arbeitszeiten der Arbeitskräfte (z. B. Personalratssitzung) nicht als unproduktive Arbeitskosten in Abzug gebracht. Zusätzlich berücksichtigte die Verwaltung einen Gemeinkostenzuschlag i. H. von 25 %. Für diesen Zuschlagssatz konnten und keine Berechnungsgrundlagen vorgelegt werden.

TZ 4a Verwaltungskostenbeiträge sind Personal- und Sachkosten für Leistungen, die von den zentralen Dienststellen der Gemeinde für Ihre Einrichtungen und für Dritte erbracht werden. Sie stellen bei kostenrechnenden Einrichtungen gebührenfähige Kosten dar und sind diesen entsprechen dem Aufwand, den diese bei den zentralen Dienststellen verursachen, zuzuordnen.

Wir empfehlen, künftig bei allen Arbeitsplätzen auch die Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes (mit informationstechnischer Unterstützung) zu berücksichtigen. Aus Vereinfachungsgründen können diese anstelle örtlicher Ermittlungen auch weiterhin pauschal mit 9.570 € pro Büroarbeitsplatz angesetzt werden (vgl. Geschäftsbericht 2013, S. 33ff).

Auch Arbeitsplätze, die allgemeine Verwaltungsleistungen zugunsten erstattungspflichtiger Einrichtungen erbringen, werden wiederum durch andere Dienststellen organisiert, verwaltet und kontrolliert. Wir empfehlen, dies künftig durch den von der KGSt vorgeschlagenen

Verwaltungsgemeinkostenzuschlag von 20 % auf die Bruttopersonalkosten des jeweiligen Arbeitsplatzes zu berücksichtigen (vgl. Geschäftsbericht 2013, S. 33 ff., KGSt-Bericht 9/2018) oder den Gemeinkostenzuschlag örtlich zu ermitteln.

Antwort:

Die Empfehlungen des Prüfungsverbandes wurden bereits beim Abschluss 2019 berücksichtigt.

TZ 4b Bei den kostenrechnenden Einrichtungen ist die vollständige Verrechnung von Bauhofleistungen zur Ermittlung von kostendeckenden Gebühren bedeutsam (Art. 8 Abs. 2 KAG, Art. 62 Abs. 2 GO).

Bei der Ermittlung der Verrechnungssätze für Arbeitsleistungen des Bauhofes wäre (weiterhin) ein Gemeinkostenzuschlag zu berücksichtigen, der insbesondere die Kosten der Verwaltung des Bauhofes (z. B. Personalverwaltung), die Kosten für Betrieb, Unterhalt und die kalkulatorischen Kosten des Bauhofgebäudes sowie für Kleingeräte, Werkzeuge etc. abdecken soll. Dieser kann – soweit keine örtliche Berechnung durchgeführt werden soll – pauschal mit 18% angesetzt werden (vgl. Mayerhofer, Der Bauhof, Abschnitt 6.2).

Nicht an leitungsbeziehende Produkte verrechenbare Arbeitsstunden (z. B. Lager- und Werkstattstunden) wären bei der Ermittlung der Stundenverrechnungssätze des Bauhofpersonals nicht zu berücksichtigen und damit über einen höheren Verrechnungssatz den leistungsbeziehen Stellen zuzuordnen.

Antwort:

Die Empfehlungen des Prüfungsverbandes wurden bereits beim Abschluss 2019 berücksichtigt.

TZ 5 Die Pauschalsätze für die Erstattung von Einsätzen und anderen Leitungen der freiwilligen Feuerwehr sollten überprüft werden.

Die Gemeinde erhob zur Zeit unserer Prüfung für Einsätze und andere Leistungen ihrer freiwilligen Feuerwehr Kostenersatz nach der Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und

andere Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Gemeinde Haibach vom 04.12.2014.

Die in der Anlage der Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz (Verzeichnis der Pauschalsätze) enthaltenen Kostensätze basieren nach den vorgelegten Unterlagen nicht auf örtlichen Berechnungen, sondern wurden aus dem Kostenrahmen übernommen, den ein Arbeitskreis des Bayerischen Gemeindetages, Bayerischen Städtetages, Landesfeuerwehrverbandes und Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes zuletzt im Jahr 2013 als Kalkulationshilfe erarbeitet hat.

Welche inhaltlichen Maßstäbe bei der Festlegung der Pauschalsätze im Einzelnen zu beachten sind, regelt Art. 28 Abs. 4 BayFwG näher, indem er auf die entsprechende Geltung der Art. 2 und 8 KAG verweist (Satz 1 Halbsatz 2) mit der Maßgabe, dass bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben nach Art. 4 Abs. 1 und 2 BayFwG eine Eigenbeteiligung der Gemeinde an den Vorhaltekosten vorzusehen ist, die die Vorteile für die Allgemeinheit angemessen berücksichtigt (Satz 2, vgl. BayVG, Urteil vom 18.07.2008, Az. 4 B 06.1839, GK 3/2009). Demnach ist für die Ermittlung der Pauschalsätze grundsätzlich eine Kalkulation anzustellen, die die örtlichen Verhältnisse (z. B. Anschaffungskosten, Nutzungsdauer und Betriebs- und Unterhaltungskosten der Fahrzeuge) berücksichtigt.

Die Gemeinde sollte unter Berücksichtigung der aktuellen örtlichen Verhältnisse die Angemessenheit der pauschalen Verrechnungssätze überprüfen und die Sätze ggf. anpassen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das gemeinsame Rundschreiben der o. g. Verbände vom 15.10.2013 sowie den seit 01.10.2019 geltenden Stundensatz von 15,60 € für die Entschädigung von Feuerwehrleuten bei Sicherheitswachen (§ 11 Abs. 5 AVBayFwG i. V. mit Nr. 1 Satz 3 Buchst. b) der IMBek vom 29.08.2019, BayMBI Nr. 362). Wir empfehlen zudem, die Pauschalsätze regelmäßig – zumindest nach Ablauf von vier Jahren – zu überprüfen.

Antwort:

Nachdem die Stundensätze von einem renommierten Arbeitskreis, mit Daten aus ganz Bayern, ermittelt wurden, sollte davon ausgegangen werden, dass diese Sätze von allen Gemeinden angewendet werden können. Wir werden aber trotzdem eine eigene Kalkulation erstellen.

TZ 6 Hinweise zu Erhebung von Aufwendungs- und Kostenersatz für Leistungen der gemeindlichen Feuerwehr

Zur Prüfung des ordnungsgemäßen Satzungsvollzugs haben wir in Stichproben die für die Einsätze der Jahre 2015 und 2018 erlassenen Bescheide über Kostenersatz und die einsatzberichte der Feuerwehren in diesem Zeitraum herangezogen. Es ergaben sich dabei folgende Hinweise:

TZ 6a Bei unserer stichprobenweisen Durchsicht der Einsatzberichte stellten wir verschiedene Einsätze fest, die grundsätzlich einen Kostenersatzanspruch auslösen, beispielsweise die Einsätze vom 23.07 und 24.07. 2016 zur Beseitigung von Hochwasserschäden in Kellerräumen und der Einsatz vom 19.01.2016 zu Beseitigung eines Ölflecks auf einem privaten Parkplatz. Eine nähere Überprüfung durch die Verwaltung ist nicht dokumentiert, Kostenersatz wurde für diese Einsätze nicht erhoben.

Die Verwaltung hat – ggf. In Absprache mit den Kommandanten – die Erstattungsfähigkeit zu prüfen und über die Erhebung zu entscheiden. Ob ein Kostenersatzanspruch geltend gemacht wird, liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Gemeinde (Art. 28 Abs. 1 Satz 1 BayFwG). Werden Erstattungsansprüche nicht oder nicht vollständig geltend gemacht, müssten die Gründe hierfür (Ermessensentscheidung nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 BayFwG, Billigkeitsmaßnahmen nach Art. 28 Abs. 1 Satz 3 BayFwG) schriftlich festgehalten werden. Bei der Entscheidung wäre insbesondere der Gleichheitssatz zu berücksichtigen.

Antwort:

Bei den Einsätzen vom 23.07. und 24.07.2016 handelt es sich um Einsätze der Feuerwehr im Gebiet der Stadt Aschaffenburg. Dabei mussten Keller aufgrund eines Starkregens ausgepumpt werden. Der Einsatz begann in der Nacht vom 23. auf 24.07.2016. Solche Einsätze laufen unter dem Begriff „Nachbarschaftliche Hilfe“ und sind nicht abrechnungsfähig. Auf den Einsatzberichten waren lediglich die Straßen aber nicht das Gemeindegebiet angegeben.

TZ 6b Bereits durch die Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes zum 01.08.1998 (GVBl. S. 401) wurden die Kostenersatztatbestände in Bezug auf eine umfassend Halterhaftung und Kostenersatz bei sonstigen Einsätzen im technischen Hilfsdienst erheblich erweitert (Art. 28 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 BayFwG). Seither kann für alle Feuerwehreinsätze im abwehrenden Brandschutz und im technischen Hilfsdienst (bis 29.02.2008 auch solchen zu Rettung von Menschen oder Tieren), bei denen die Gefahr

oder der Schaden durch den Betrieb von Kraftfahrzeugen veranlasst war, Kostenersatz gefordert werden.

Mit Wirkung zum 01.03.2008 ist das Gesetz zu Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes vom 25.02.2008 in Kraft getreten (vgl. FSt. 200/2008). Nach dem neuen Wortlaut des Art. 28 Abs. 2 Nr. 1 BayFwG bleiben nunmehr alle Einsätze oder Tätigkeiten der Feuerwehr, die unmittelbar zur Rettung und Bergung von Menschen und Tieren aus Fahrzeugen nötig waren, kostenmäßig außer Betracht. Die Gemeinde hat diese Regelung in § 1 Abs. 1 ihrer Satzung übernommen. Es sind nur noch die Kosten für sonstige technische Maßnahmen (z. B. ausgelaufene Flüssigkeiten beseitigen usw.) erstattungsfähig. Der Einsatzleiter sollte künftig auf seinem Einsatzbericht ausdrücklich vermerken, welcher Aufwand zur Personen- oder Tierrettung einerseits und für die sonstigen Leistungen andererseits erforderlich war (vgl. z. B. nicht verrechnete Einsätze vom 21.04.2016, 13.10.2016, 18.11.2016, 10.04.2018).

Antwort:

Die Kommandanten werden angewiesen die Einsatzberichte künftig detaillierter zu verfassen.

TZ 6c Die freiwilligen Feuerwehren unterstützen Rettungsorganisationen bei Patiententransporten (vgl. z. B. Einsätze am 20.07 und 28.07.2016). Aufwendungs- und Kostenersatz für diese Einsätze erhob die Gemeinde nicht. Einsätze im technischen Hilfsdienst, die unmittelbar der Rettung eines Menschen i. S. von Art. 28 Abs. 2 Nr. 2 BayFwG dienen, sind nicht kostenersatzfähig. Darunter fallen auch Transporte, die durch die Feuerwehr erfolgen, weil der Rettungsdienst die erforderlichen Spezialgeräte nicht zur Verfügung hat (vgl. Forster/Pemler/Remmele, Bayerischen Feuerwehrgesetz, Erl. 49 a zu Art. 1 BayFwG, BayVG, Urteil vom 07.03.2006, Az. 4BV04.2957). Sofern die freiwilligen Feuerwehren lediglich als sog. Tragehilfe bei einem Transport tätig werden, den auch der primär zuständige Rettungsdienst ohne Schwierigkeiten leisten könnte, handelt es sich beim Einsatz der Feuerwehren um Hilfe für die jeweilige Rettungsorganisation, für den grundsätzlich Aufwendungsersatz für eine freiwillige Leistung verlangt werden kann (vgl. Forster/Pemler/Remmele, a. a. O. Erl. 42 zu Art. 28 BayFwG). Dies wäre künftig zu beachten.

Antwort:

Einsätze der Feuerwehren mit der Drehleiter, die ausschließlich dazu benötigt wird, um z. B. übergewichtige Personen aus oberen Stockwerken

aus Gebäuden zu bergen, damit der Rettungsdienst sie ärztlich versorgen oder ins nächste Krankenhaus bringen kann, sind nicht abrechnungsfähig (vgl. (Winfried Schober, Kostenersatz nach Feuerwehreinsätzen Rd. Nr. 108).

Abrechnungsfähig ist die reine Tragehilfe für einen routinemäßigen Krankentransport. Insoweit sind die Einsatzberichte der Feuerwehr künftig detaillierter auszufüllen.

TZ 6 d Wir weisen darauf hin, dass nicht nur das Auftreten technisch bedingter Fehlfunktionen privater Brandmeldeanlagen, sondern auch ein Fehlalarm aufgrund diagnostischer Schwächen der Anlage (z. B. Staub bei Abbrucharbeiten etc.) einen Kostenersatzanspruch begründet (vgl. BayVG, Urteil vom 08.07.2004 – 4 BV 03.617). Wir empfehlen daher den Einsatz Nr. 32 vom 18.05.2018 (Fehlalarm durch Wasserdampf) sowie ggf. weitere vergleichbare Einsätze hinsichtlich der Verrechnungsfähigkeit erneut zu prüfen.

Antwort:

Die Verrechnungsfähigkeit wird neu überprüft.

TZ 7 Wir empfehlen erneut, bei der Bemessung der Grabnutzungs- und Leichenhausgebühren die Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes zu beachten und einen angemessenen Kostendeckungsgrad anzustreben.

Die Gemeinde erhob zum Prüfungszeitpunkt für ihre Bestattungseinrichtungen Gebühren nach der Gebührensatzung zur Friedhofs- und Bestattungssatzung der Gemeinde Haibach vom 13.12.2018.

Das Bestattungswesen wies im Berichtszeitraum durchgehend einen hohen Zuschussbedarf aus allgemeinen Haushaltsmitteln aus (vgl. Anlage 12). Der Kostendeckungsgrad nach den Teilergebnisrechnungen belief sich im Berichtszeitraum auf durchschnittlich rd. 37%. Die Gemeinde kalkuliert ihre Grabnutzungsgebühren jährlich. Grundlage der Kalkulation bilden die aus der Vermögensbuchführung ermittelten kalkulatorischen Kosten und die Unterhalts- und Betriebskosten nach dem jeweiligen Haushaltsplan. Die Ergebnisse dieser Kalkulation wurden zwar jährlich dem Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt, jedoch nicht in die Gebührensatzung übernommen. Die Grabgebührensätze wurden zuletzt zum 01.01.2015 auf zwischen 45% und 50% der ermittelten kostendeckenden Gebührensätze erhöht. Die Gebühren für die Leichenhäuser wurden ebenfalls zum 01.01.2015 auf durchschnittlich 5% des aus

dem Betriebs-abrechnungsbogen 203 ermittelten kostendeckenden Gebührensatzes festgelegt.

Für das Bestattungswesen als kostenrechnende Einrichtung (§12 Abs. 1 Satz 1 KommHV-Kameralistik) sind grundsätzlich kostendeckende Gebühren anzustreben (vgl. Art. 8 Abs. 1 Satz 2 KAG i. V. mit Art. 8 Abs. 2 Satz 1 KAG). Grundlage der Kalkulation sind die nach betriebswirtschaftlichen Kosten ansetzbaren Kosten (Art. 8 Abs. 3 KAG), also insbesondere kalkulatorische Kosten, Personalkosten, Sachkosten, Kosten für die Verwaltung und für den Unterhalt der Einrichtungen. Es ist lediglich möglich, auf das Einstellen bestimmter Kosten in die Gebührenkalkulation zu verzichten, sofern ein Friedhof nicht nur reinen Bestattungszwecken dient, sondern auch Funktionen als sog. „öffentliches Grün“ oder in denkmalpflegerischen Hinsicht hat. Hier hat die Gemeinde einen Ermessens- und Bewertungsspielraum, der aber aus Sicht einer kostendeckend zu betreibenden Einrichtung zurückhaltend genutzt werden sollte.

Wir empfehlen erneut, die Grabnutzungs- und Leichenhausgebühren künftig auf Grundlage der ermittelten kostendeckenden Gebührensätze regelmäßig der Kostenentwicklung anzupassen und verweisen auch auf unsere Feststellung unter TZ 2 des Berichts vom 21.04.2016. Auf die Ausführungen in unseren Geschäftsberichten 2005, S. 44ff und 2014 S. 28 zur Kalkulation und Bemessung von Leistungsgebühren im Bestattungswesen wird ergänzend verwiesen.

Antwort:

Die Anregung wird zur Kenntnis genommen und bei der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Herbst 2020, in welcher eine Beratung über die Festsetzung aller gemeindlichen Steuern und Gebühren erfolgt, erneut beraten.

TZ 8 wir empfehlen, die Erschließungsbeitragssatzung neu zu erlassen.

Die Gemeinde erhebt Erschließungsbeiträge auf der Grundlage der Erschließungsbeitragssatzung vom 02.04.2009 i. F. der Änderungssatzung vom 21.07.2016. Die Satzung beruht ausschließlich auf der Ermächtigungsgrundlage des Art. 23 GO i. V. mit § 132 BauGB.

Rechtsgrundlage für die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ist seit dem 01.04.2016 die landesrechtliche Bestimmung des Art. 5a Abs. 1 bis 9 KAG i. V. mit der jeweils zu erlassenden

Erschließungsbeitragssatzung (vgl. Gesetz zu Änderung des KAG vom 08.03.2016, GVBl. S. 36). Wir verweisen auf das neue Satzungsmuster des Bayerischen Gemeindetages für eine Erschließungsbeitragssatzung welches das bisherige Satzungsmuster ersetzt und dem aktuellen Stand von Gesetz und Rechtsprechung entspricht.

Neben der Angabe der zutreffenden Rechtsgrundlage für den Erlass der Satzung berücksichtigt das Muster insbesondere folgende Punkte:

- Da Erschließungsbeiträge in Bayern nicht auf bundesrechtliche, sondern auf landesrechtliche Grundlage (Art. 5a Abs. 1 bis 9 KAG) erhoben werden, sind im Satzungsmuster nunmehr alle gemäß Art. 2 Abs. 1 Satz 2 KAG für eine Abgabesatzung erforderlichen Mindestinhalte (Schuldner, Abgabentatbestand, Maßstab, Satz der Abgabe, Entstehung sowie Fälligkeit der Abgabeschul) ausdrücklich normiert (vgl. etwa §§ 11, 13 Muster –EBS).
- Die Regelung zur Verteilung des umlagefähigen Erschließungsaufwands (vgl. § 6 Muster-EBS) wurde den Erfordernissen der Praxis entsprechend klar strukturiert; insbesondere ist danach die Anwendbarkeit der satzungsmäßigen Tiefenbegrenzungsregelung auf Grundstücke beschränkt, die vom planungsrechtlichen Innenbereich (§ 34 BauGB) in den Außenbereich (§ 35 BauGB) übergehen; sie findet keine Anwendung auf Grundstücke, die voll auf in unbeplanten Innbereich liegen.
- Das Satzungsmuster enthält sachgerechte und den Bedürfnissen der Praxis entsprechende Bestimmungen betreffend die Ablösung der Erschließungsbeiträge (vgl. § 15 Muster-EBS).

Bereits aus Gründen der Rechtssicherheit empfehlen wir, die Erschließungsbeitragssatzung in Anlehnung an das neue Satzungsmuster des Bayerischen Gemeindetages neu zu erlassen.

Antwort:

Die Erschließungsbeitragssatzung wurde neu erlassen und ist am 01.05.2020 in Kraft getreten.

TZ 9 Anpassung der Verwaltungskostensatzung

Die Gemeinde erhebt Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis auf Grundlage der Kostensatzung vom 19.07.2001 und

des dazugehörigen Kommunalen Kostenverzeichnisses (KommKVz). Wir weisen darauf hin, dass das Muster eines KommVz in der Vergangenheit mehrfach der Rechtslage angepasst wurde, wobei sich auch die darin vorgeschlagenen Gebührensätze erhöht haben (vgl. z. B. IMBek vom 18.09.2009 [AllMBI S. 327]). Beispielsweise beläuft sich die Mindestgebühr für die Erteilung einer Zweitschrift (Tarif-Nr. 005) mittlerweile auf 15 €, die Gemeinde erhebt gemäß dem örtlich gültigen KommKVz jedoch nur 5€.

Es wäre in eigener Zuständigkeit zu prüfen, ob eine Anpassung oder Ausweitung der Gebührentatbestände erforderlich ist. Zur Vermeidung von Einnahmeausfällen sollte die Gemeinde stets das aktuelle Kostenverzeichnis anwenden.

Antwort:

Die Kostensatzung und das dazugehörige Kommunale Kostenverzeichnis wurden neu erlassen und ist am 01.05.2020 in Kraft getreten.

4. Finanzielle Entwicklung des Haushaltes 2020

Sachverhalt:

Der Haushalt 2020 wurde in der Sitzung vom 29.04.2020 vom Gemeinderat verabschiedet.

Die Genehmigung durch das Landratsamt Aschaffenburg erfolgte mit Schreiben vom 03.06.2020 und im Mitteilungsblatt Nr. 25 vom 18.06.2020 wurde die Haushaltssatzung ortsüblich bekannt gemacht.

Die Erträge aus der **Grundsteuer A** liegen derzeit im Rahmen des veranschlagten Betrages von 3.200 €.

Bei der **Grundsteuer B** ist ein Anstieg von ca. 8.800 € zu verzeichnen (Ansatz: 845.000 € - Sollstellung: ca. 853.800 €).

Die **Gewerbsteuer** ist im Haushaltsplan veranschlagt mit 1.300.000 €.

Die bisherigen Sollstellungen liegen derzeit ca. 180.000 € über dem Haushaltsansatz.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, vor allem im Hinblick auf die größeren Steuerzahler.

GR Bernd Oppenrieder möchte eine Definition zum Begriff „Sollstellung“.

Hierzu erläutert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass die „Soll-Stellung, die Einbuchung in den Haushalt bedeutet. Die „Ist-Stellung“ ist die Buchung nach Zahlungseingang.

GR Bernd Oppenrieder fragt, ob bezgl. der Gewerbesteuer eine Prognose zum Ende des Jahres hin möglich ist.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass dies nicht möglich ist und dies auf die wirtschaftliche Entwicklung ankommt.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass auch immer abhängig davon ist, welche Ergebnisse durch

Steuerprüfungen des Finanzamtes kommen. Wenn es zu Rückzahlungen wegen zu viel gezahlter Gewerbesteuer kommt, ergibt dies bereits Änderungen. Dieses Risiko besteht in jedem Jahr. Bei großen Unternehmen, die in Haibach ansässig sind, wird es immer schwieriger, exakte Ansätze zu haben. Der Mittelstand in Haibach ist stabil und trägt die Hauptlast.

Kämmerer Thomas Wenzel bemerkt, dass dem Haushaltsplan 2020 eine Grafik der Steuereinnahmen beigelegt ist. Daraus ist ersichtlich, dass die Gewerbesteuereinnahmen stark konjunkturabhängig und von einigen großen Steuerzahlern abhängig sind. Hinzu kommen noch die fast jährlich veränderten steuerrechtlichen Rahmenbedingungen. Eine zuverlässige Prognose ist deshalb nicht möglich.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass die EK-Steuerbeteiligung für Haibach nach wie vor das „Standbein“ ist.

2. Bgm. Jürgen Großmann fragt, ob die Möglichkeit besteht, dass ein gutes Ergebnis erzielt wird, wenn zum Halbjahr der Ansatz bereits überschritten wurde.

GR Jürgen Goldhammer stellt den Antrag auf Schluss der Debatte bzgl. der Gewerbesteuer.

Für den Gemeindeanteil an der **Einkommenssteuer** liegt bisher nur das Ergebnis des ersten Quartales vor.

Die Beteiligung beläuft sich derzeit auf 1.734.247 € (Vorjahr: 1.616.133 €). Dies entspricht 26,01 % des vom Statistischen Landesamt geschätzten Gesamtaufkommens.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden wohl erst ab dem 2. Quartal sichtbar werden. Die Zahlen hierfür stehen aber erst ab Ende Juli 2020 zur Verfügung.

Auf den Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** sind bisher ca. 28,7% (96.700 €) des veranschlagten Betrages (337.000 €) gezahlt worden.

Auch hier werden die Auswirkungen der Corona-Krise und der Reduzierung des Umsatzsteuersatzes erst im Laufe des Jahres erkennbar werden.

Die Einnahmen aus den **Verbrauchsgebühren** (Kanal, Wasser) liegen im Bereich der Haushaltsansätze.

Noch nicht abschätzbar sind im Moment die Einnahmeausfälle bei den Benutzungsgebühren für die gemeindlichen Hallen, Sportplätze und sonstigen Gebäude.

Die Ausgaben für Desinfektionsmittel usw. belaufen sich derzeit auf ca. 5.000 €.

Der Auftrag für **EDV-Ausstattung** des Rathauses wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates vergeben. Die Umstellung soll Mitte August erfolgen.

Die Ausschreibung der beiden **Feuerwehrfahrzeuge** (Mannschaftstransportwagen und Tanklöschfahrzeug TLF 3000) ist erfolgt. Für den Mannschaftstransportwagen wurde eine erste Abschlagszahlung geleistet.

Der Rettungssatz (Spreizer, Schneidgerät, Rettungszylinder) ist bereits geliefert.

Die Planung der neuen **Heizungsanlage** für Schule und Hort ist in Bearbeitung (Vergabe voraussichtlich im August).

Für die **Mittelschule** wurden Laptops als Leihgeräte für die Schüler beschafft.

Weiterhin wurde für beide Schulen die Ausschreibung für einen Glasfaseranschluss in die Wege geleitet. Im Rahmen des „Digitalen Klassenzimmers“ wurden für die Grundschule die restlichen Beamer, Dokumentenkameras und Rechner beauftragt.

Die Ausschreibung für die **Generalsanierung der Außensportanlage** der Schule ist derzeit in Vorbereitung.

Der Umbau der Schulküche wird in den Sommerferien erfolgen.

Im **Hallenbad** ist die **Beleuchtung** erneuert worden.

GR Jürgen Goldhammer fragt, ob im Hallenbad wieder Wasser eingelassen wurde.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass dies notwendig ist, da der Wasserdruck im Becken notwendig ist, um Rissbildungen aber auch Schäden an den Fliesen zu vermeiden.

Die Bauarbeiten für den Neubau des **Kinderhortes** liegen im Zeitplan. Im Jahr 2020 sind bisher Rechnungen mit einem Betrag von ca. 680.000 € (Stand: 22.06.2020) kassenwirksam geworden.

Hierzu bemerkt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass die Kostenfortschreibung in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 15.07.2020 vorgestellt wird.

Die **Sanierung der Kultur- und Sporthalle** ist weitestgehend abgeschlossen.

Das Treppengeländer ist zwischenzeitlich montiert.

Heuer wurden bisher Haushaltsmittel von ca. 131.300 € verbraucht.

Bis zum 31.12.2019 wurden für die Sanierung ca. 7.850.000 € ausgegeben.

Nach diesen Ausführungen stellt **Bgm. Andreas Zenglein** fest, dass man hier ein gutes Beispiel hat. Die Maßnahme wurde 2016 begonnen. Es kommen immer noch Rechnungen, die bezahlt werden müssen. Daher werden dann Haushaltsausgabenreste gebildet.

GR Jürgen Goldhammer bemerkt, dass ein Abschluss gemäß „SAP“- auf Knopfdruck in einer Verwaltung nicht möglich sein wird.

Die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten im Bereich des **Kontenpunktes „Adler“** sind abgeschlossen und mit den Straßenbauarbeiten wurde begonnen.

Für die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten wurden bisher Beträge von ca. 357.200 € kassen-wirksam.

Die Bauarbeiten an der **Ortsverbindungsstraße mit Radweg** sind im vollen Gange.

Im laufenden Jahr sind bisher folgende Beträge ausbezahlt worden:

Kanal ca. 168.600 €, Wasserleitung ca. 98.200 €, Straßenbau ca. 386.500 € und für den Radweg ca. 209.900€.

5. Allgemeines**Sachverhalt:****5.1. Senkung der Mehrwertsteuer ab 01.07.2020**

GR Steffen Kruschina schlägt vor, dass man evtl. eine Bevorratung von Büromaterialien vornehmen soll.

Hierzu erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass nach seiner Meinung im November geprüft werden soll, welche Haushaltsmittel noch zur Verfügung stehen. Dann können entsprechende Einkäufe erfolgen.

Bzgl. der Abrechnungen von Wasser, Strom, Gas informiert er, dass in diesem Jahr die Abrechnungen alle mit dem verminderten Steuersatz erfolgen. Hierzu gibt es entsprechende gesetzliche Hinweise.

GR Bernd Oppenrieder möchte wissen, ob die Haushaltsansätze im Vermögens- und Verwaltungshaushalt überschritten werden

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass er hierzu zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage treffen kann und wird.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **28.10.2020** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Reiling Silvia
Verwaltungsangestellte

SITZUNG

des

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES**Sitzungstag: Mittwoch, 28. Oktober 2020****Sitzungsdauer: 19:30 Uhr bis 21:20 Uhr****in den Konferenzräumen der Kultur- und Sporthalle**

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

| Sitzungsteilnehmer | Funktion | Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung |
|---------------------------|-----------------|---|
|---------------------------|-----------------|---|

Anwesend:

| | | |
|----------------------|------------------|----------------------------------|
| Andreas Zenglein | 1. Bürgermeister | |
| Ingo Adams | Gemeinderat | |
| Katja Fuchs | Gemeinderätin | (Vertretung für Ilse Spielmann) |
| Michael Fuchs | Gemeinderat | (Vertretung für Jürgen Großmann) |
| Jürgen Goldhammer | Gemeinderat | |
| Carola Heeg | Gemeinderätin | |
| Dietmar Kempf-Blatt | Gemeinderat | |
| Beate Konrad | Gemeinderätin | |
| Steffen Kruschina | Gemeinderat | |
| Bernhard Oppenrieder | Gemeinderat | |
| Toni Stahl | Gemeinderat | (Vertretung für Andrea Stürmer) |

Abwesend:

| | | |
|-----------------|--------------------|---------------------------------|
| Jürgen Großmann | 2. Bürgermeister | (vertreten durch Michael Fuchs) |
| Ilse Spielmann | 3. Bürgermeisterin | (vertreten durch Katja Fuchs) |
| Andrea Stürmer | Gemeinderätin | (vertreten durch Toni Stahl) |

| | | |
|----------------------|--|--|
| Schriftführer | | |
| Reiling Silvia | | |

| | | |
|-------------------|--|--|
| Verwaltung | | |
| Thomas Wenzel | | |

| |
|--|
| Tagesordnung Haupt- und Finanzausschuss |
|--|

Öffentlicher Teil:

| | |
|----|--|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung |
| 2. | Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 01.07.2020 |
| 3. | Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2021 |
| 4. | Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2021 |
| 5. | Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstiger Abgaben für das Haushaltsjahr 2021 |
| 6. | Allgemeines |

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Die Einladung mit der Tagesordnung wurde ordnungsgemäß verschickt und veröffentlicht.

Nach Rückfrage gibt es keine Einwände zur Tagesordnung.

GR Jürgen Goldhammer ist nach der Begrüßung anwesend.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 01.07.2020

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.07.2020 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2021**Sachverhalt:****1. Nachkalkulation der Wassergebühren 2019**

Der Nachkalkulation der Wassergebühren 2019 wurden die tatsächlichen IST-Aufwendungen des Jahresabschlusses 2019 zugrunde gelegt.

Insgesamt ergaben sich Erträge in Höhe von 961.240,80€, während sich die Aufwendungen auf 978.396,04€ beliefen. Daraus errechnet sich eine Unterdeckung von 17.155,24€, welche in das Jahr 2021 vorgetragen wird.

Insgesamt wurden 462.920m³ (Vorjahr: 472.216m³) Frischwasser bezogen bzw. gefördert.

Verkauft wurden jedoch nur 389.461m³ (Vorjahr: 393.942m³).

Daraus errechnet sich ein Wasserverlust in Höhe von 73.459 m³ (Vorjahr: 78.274m³) oder 15,87% (Vorjahr: 16,58%).

Die Verluste in Dörmorsbach betrugen 11m³ (Vorjahr: 748m³) bzw. 0,06% (Vorjahr: 4,10%), während in Haibach und Grünmorsbach eine Fehlmenge von 73.448m³ (Vorjahr: 77.526m³) bzw. 16,51% (Vorjahr: 17,08%) zu verzeichnen ist.

2. Kalkulation Wasserpreis 2021

Aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen und der darauf basierenden Kalkulation ist für das Jahr 2021 mit Aufwendungen in Höhe von ca. 1.025.400€ zu rechnen. Nach Abzug der zu erwartenden Einnahmen aus den Grundgebühren, dem Wasserverkauf an Winzenhohl, den Entgelten für die Erneuerung von Hausanschlüssen und den vermischten Einnahmen verbleibt ein durch

Gebühren zu deckender Betrag in Höhe von ca. 891.100€.

Bei einer kalkulierten verkauften Wassermenge von 373.000m³ errechnet sich ein Wasserpreis von 2,39€/m³ bezogenem Frischwasser.

Gegenüber dem Jahr 2020 bedeutet dies eine Erhöhung um 0,18€ (Wasserpreis bisher 2,21€).

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert ausführlich die Kalkulation zur Festsetzung des neuen Wasserpreises.

GR Bernd Oppenrieder möchte wissen, woher diese 0,18 EUR Erhöhung kommen. Warum wird diese Steigerung benötigt? Woher kommt die Notwendigkeit hierfür? Wieviel Wasserverlust müsste weniger sein, um diese Erhöhung von 0,18 EUR nicht zu benötigen?

Kämmerer Thomas Wenzel führt aus, dass es sich hier um eine Durchschnittsberechnung handelt, die aus einem tatsächlichen und einem geschätzten Wert ermittelt wird.

GR Bernd Oppenrieder bemerkt, dass sich der Verlust auf Kosten in Höhe von ca. 17.000 EUR beläuft, dies ergäbe eine Erhöhung von ca. 1,7 bis 1,8 %. Ihm erschließt sich keine Erhöhung von 7 %. Jeder wünscht, dass der Verlust gemindert wird, eine Erhöhung des Wasserpreises sollte nicht erfolgen.

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert, dass die Wasserrohrbrüche und die Anschaffung der Datenlogger z.B. Geld kosten. Die Berechnung erfolgt unter anderem auch auf Empfehlung des Prüfungsverbandes. Wie bereits dargelegt werden hierzu 2 geschätzte Ergebnisse und 2 reale Werte hergenommen. Der Berechnungszeitraum beläuft

sich auf 4 Jahre. Eine exakte Kalkulation ist nie möglich.

Der Verlust, der in diesem Jahr entsteht, wird in 2021 vorgetragen. Ebenso werden jedoch auch Überschüsse gegebenenfalls bei der nächsten Berechnung in Abzug gebracht.

GR Jürgen Goldhammer bestätigt diese Aussage. Im letzten Jahr wurde eine Minderung von 0,05 EUR/m³ beschlossen.

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass eine besondere Leckortung eines Wasserrohrbruchs von Dezember bis Mai dauerte und dank des Einsatzes der angeschafften Datenlogger ermittelt werden konnte. Eine Senkung der Wassergebühren ist eventuell im kommenden Jahr möglich, wenn durch weitere Ortungen bei Wasserrohrbrüchen die Wasserverluste reduziert werden können.

GR Toni Stahl bemerkt, dass die Gemeinde aus der Wasserversorgung keinen Gewinn erwirtschaften darf. Jedoch stellt er die Frage, ob man eventuell die Nutzung von Zisternen auf den Wasserpreis umlegen kann.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet hierzu, dass dies nach seiner Kenntnis nicht möglich ist. Es geht hier um die Gefahr durch Bakterien, die dann möglicherweise in das Leitungsnetz gelangen. Entsprechende Regenwassernutzungsanlagen müssten bei der Gemeinde gemeldet werden. Werden dann Bakterien festgestellt, muss z.B. der Schadensverursacher die Kosten für Sanierungsarbeiten tragen.

GR Toni Stahl ergänzt, dass mehrere Bürger Zisternen nutzen. Das Wasser, welches über Zisternen eingespeist wird, spart dann auch den Wasserverbrauch.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass dies jedoch nichts mit der Wassergewinnung zu tun hat.

Bgm. Andreas Zenglein stellt fest, dass hier eine Art „Belohnung“ möglich sein könnte. Er schlägt vor, dass man sich hierzu Gedanken machen könnte. Jedoch sollte man bedenken, dass die Nutzer von Zisternen sich dahingehend schon selbst belohnen, da sie keine Wassergebühren für dieses Brauchwasser bezahlen müssen.

GR Bernd Oppenrieder schlägt vor zu prüfen, ob auch eine positive Entwicklung bei den Wasserrohrbrüchen in die Kalkulation mit eingerechnet werden könnte.

Kämmerer Thomas Wenzel erläutert, dass laufende Kosten nicht abgeschrieben werden, sondern nur die Erstellung von neuen Leitungen.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten werden müssen. Die Bürger kommen bei Reduzierung des Wasserverlustes in den Folgejahren in den Genuss von niedrigeren Gebühren. Eine Art Versuchsballon ist nicht realistisch und bringt vermutlich im Jahr 2022 noch eine weitere Erhöhung mit sich.

Kämmerer Thomas Wenzel ergänzt, dass in den 90-er Jahren einmal ein Verlust von ca. 1 Mio DM jahrelang abgebaut werden musste. Daher ist man anschließend zu dieser immer noch gültigen Berechnung übergegangen.

Im aktuellen Jahr wurden z.B. bisher ca. 65.000 EUR für den Unterhalt/Wasserrohrbrüche in der Wasserversorgung benötigt – es liegen jedoch noch nicht alle Abrechnung hierzu vor.

GR Toni Stahl bemerkt, dass in diesem Jahr auch noch die zusätzliche Wasserlieferung der Stadtwerke anstelle der Wasserentnahme aus dem derzeit stillgelegten Brunnen Kirchenelsengrund bezahlt werden muss.

Bgm. Andreas Zenglein verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass am 06.11.2020 im Landratsamt der „runde Tisch“ zur weiteren Nutzung des Brunnens Kirchenelsengrund stattfindet. Diese Thematik wird nicht im GR entschieden, sondern durch die Behörden. Es ist auch zu bedenken, dass eventuell im Brunnen in Bessenbach kein oder weniger Wasser gefördert werden kann, dann müssen wir ohnehin weiteres Wasser zukaufen.

GR Steffen Kruschina führt aus, dass durch die Anschaffung der Datenlogger der Wasserverlust schon minimiert werden kann, weil man schneller reagieren kann. Die Einsparungen werden ohnehin an die Bürger weitergegeben. Er hat „spitz“ gerechnet und ist auch bei ca. 0,13 €, ohne die genauen Zahlen bzw. die Restkalkulation. Er vertraut hier der jahrelangen Erfahrung des Kämmerers.

Beschluss

Der Wasserpreis für das Jahr 2021 wird auf 2,39€/m³ bezogenem Wasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 1

4. Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2021

Sachverhalt:

Die Gebühreneinnahmen des Jahres 2019 belaufen sich auf 870.064,67 € und die Aufwendungen auf 942.273,32 €.

Somit errechnet sich für das Jahr 2019 eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 72.208,65 €, welche als Vortrag in die Kalkulation für das Jahr 2021 übernommen wird.

Die Unterdeckung kam im Wesentlichen dadurch zustande, dass die Betriebskostenumlage der Stadt Aschaffenburg um ca. 16.300 €, der Unterhalt für die Kanalleitungen um ca. 44.900 € und damit verbunden auch die Leistungen des Bauhofes um ca. 17.300 € höher ausgefallen sind als ursprünglich geplant.

Für das Jahr 2021 errechnet sich ein durch Gebühren zu deckender Aufwand in Höhe von ca. 1.034.460 €. Bei einer geschätzten gebührenpflichtigen Abwassermenge von 360.000 m³ errechnet sich so ein Preis von 2,87 €/m³ Abwasser.

Gegenüber dem Jahr 2020 bedeutet dies eine Erhöhung der Gebühr um 0,18 €.

Bgm. Andreas Zenglein verweist hier auf die Berechnungen, die bei den Kanalgebühren analog der Wassergebühren erfolgen. Die Kosten werden ebenso fortgeschrieben. Die Kanalisation gehört auch zur Daseinsvorsorge von Haibach.

GR Jürgen Goldhammer fragt, ob die Kosten für die Digitalisierung hier schon eingerechnet sind.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass dies erst bei Abrechnung erfolgt. Jedoch sind die Kosten für die Kanalisation, z.B. Kreuzung Großmann-/Staats- und Findbergstraße bereits mit eingerechnet.

GR Bernd Oppenrieder schlägt vor, dass künftig die entsprechenden Unterlagen mit ins RIS eingestellt werden sollen. Er möchte die Berechnung auch einsehen können.

Beschluss

Die Kanalgebühren für das Jahr 2021 werden auf 2,87€/m³ Abwasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0

5. Festsetzung der Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstiger Abgaben für das Haushaltsjahr 2021

Sachverhalt:

Grundlage für die Berechnung der Umlagekraft 2021 sind die Steuereinnahmen des Jahres 2019.

Die Umlagekraft der Gemeinde ist von 9.513.903€ im Jahr 2020 auf 8.635.045€ (Minderung: 878.858€) gefallen.

Ursache hierfür sind die wesentlich niedrigeren Einnahmen bei der Gewerbesteuer im Jahr 2019.

Diese beliefen sich im Jahr 2018 auf ca. 2.038.600€ und verringerten sich im Jahr 2019 auf ca. 598.200€.

Der Hebesatz der Kreisumlage beläuft sich derzeit auf 40,5%. Inwieweit eine Änderung erfolgt ist bisher noch nicht bekannt.

Bgm. Andreas Zenglein informiert hierzu, dass keine Änderung seitens des Kreistages vorgesehen ist.

Daraus errechnet sich eine Kreisumlage von ca. 3.497.200 € (Vorjahr: ca. 3.853.200 €). Dies bedeutet eine Minderung um ca. 356.000 €.

Im Jahr 2020 betrug die Schlüsselzuweisung ca. 1.507.700 €.

Aufgrund der niedrigeren Umlagekraftkraft wird im Jahr 2021 wohl eine höhere Schlüssel-zuweisung zu erwarten sein.

Das Ergebnis 2020 bei den Gewerbesteuereinnahmen dürfte sich, soweit derzeit absehbar, auf ca. 1.400.000 € belaufen.

Gegenüber dem Haushaltsansatz ist dies ein Plus von ca. 100.000 €. Im Jahr 2021 ist wohl mit einem ähnlichen Betrag zu rechnen.

Die Gewerbesteuereinnahmen sind jedoch von einigen wenigen Firmen im Ort abhängig.

Sollten sich bei diesen Steuerpflichtigen Änderungen hinsichtlich des Gewinns oder der Firmen-struktur ergeben, würde sich dies sehr schnell negativ auf die Finanzsituation der Gemeinde auswirken.

Aufgrund der derzeitigen Prognosen hinsichtlich des Wirtschaftswachstums verbunden mit der Corona-Krise ist die Entwicklung der Einkommensteuerbeteiligung recht ungewiss.

Derzeit belaufen sich die Einnahmen auf ca. 4.644.800 € (Haushaltsansatz 6.200.000 €), wobei die Zahlung für das 4. Quartal noch aussteht.

Im Einzelnen stehen folgende Steuern, Abgaben und Gebühren zur Diskussion.

1. Realsteuern

| Steuerart | Hebesatz | Durchschnitt Land 2019 | Durchschnitt Kreis 01.01.2019 | Letzte Erhöhung | Haushaltsan- satz 2020 |
|------------|-----------|---------------------------|-------------------------------------|--------------------|---------------------------|
| Grundst. A | 310 v. H. | 343,6 v. H. | 318,91 v. H. | 01.01.16 | 3.200 € |
| Grundst. B | 310 v. H. | 337,4 v. H. | 324,84 v. H. | 01.01.16 | 845.000 € |
| GewSt. | 320 v. H. | 320,9 v. H. | 348,44 v. H. | 01.01.95 | 1.300.000 € |

Die Hebesätze liegen noch unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Im Hinblick auf den Wegfall der **Straßenausbaubeiträge** rücken die Einnahmen aus den Realsteuern mehr in den Blickpunkt.

Erhöhungen werden wohl nicht zu vermeiden sein, da weiterhin Sanierungen von Straßen notwendig sind.

Die Erträge 2019 bei den Friedhofsgebühren belaufen sich auf ca. 100.200 € und die Aufwendungen auf ca. 331.100 €. Daraus errechnet sich ein Defizit von ca. 230.900 €.

Die letzte Erhöhung erfolgte zum 01.01.2015.

Im Zuge der überörtlichen Rechnungsprüfung durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband wurde angeregt, die Gebühren zu erhöhen, da die Friedhöfe zu den kostenrechnenden Einrichtungen gehören und deshalb kostendeckende Gebühren zu erheben sind.

2. Bestattungsgebühren

Die derzeitigen Gebühren betragen:

| Grabart | Betrag pro Jahr | Erhöhung 10% | Kosten- deckend | Deckungsgrad |
|---|-----------------------|-----------------|--------------------|--------------|
| Einzelreihengrab | 30,00 € | 33,00 € | 74,43 € | 40,31% |
| Doppelreihengrab | 60,00 € | 66,00 € | 148,85 € | 40,31% |
| Familiengrab | 85,00 € | 93,50 € | 223,28 € | 38,07% |
| Wahlgrab | 98,00 € | 107,80 € | 238,16 € | 41,15% |
| Wahlgrabfläche zusätzlich je 1m Breite | 25,00 € | 27,50 € | | |
| Urnengrab | 30,00 € | 33,00 € | 33,83 € | 88,68% |
| Urnenkammer | 60,00 € | 66,00 € | 145,09 € | 41,35% |
| Baumgräber | 50,00 € | 55,00 € | 50,75 € | 98,52% |
| Leichenhalle Waldfriedhof und Grünmorsbach je Tag | 68,-- € | 74,80 € | 921,68 € | |
| Leichenhalle Dorffriedhof und Dörmorsbach je Tag | 50,-- € | 55,00 € | | |

GR Bernd Oppenrieder möchte wissen, wie sich die Bestattungsgebühren errechnen.

Kämmerer Thomas Wenzel führt aus, dass Grundlage hierfür eine Äquivalenz-ziffernkalkulation

ist. Bei der Nutzung der Urnenkammern wurden die tatsächlichen Baukosten zugrunde gelegt.

GR Bernd Oppenrieder fragt, was eine Erhöhung von 10 % bringt.

Kämmerer Thomas Wenzel bemerkt, dass die Friedhofsgebühren sich auf 80 - 100.000 EUR belaufen.

GR Jürgen Goldhammer schlägt vor, dass für die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses eine Aufstellung aller Gebühren vorgelegt werden soll.

Kämmerer Thomas Wenzel bemerkt, dass im Jahr 2019 seitens des Friedhofsamtes 119 Rechnungen gestellt wurden. In den Bereich der Friedhöfe fallen unter anderem Kosten für den Unterhalt der

Leichenhallen, der Pflege Grünanlagen, z.B. im Waldfriedhof, der einen Parkcharakter hat und eventuelle Kosten für das Anlegen von Grabfeldern, Baumgräbern etc.

Eine Kostendeckung von 50 - 55 % wäre ein Wunsch, der jedoch schwierig zu realisieren ist.

3. Gebühren für die Sporthallen

Die beiden Sporthallen und das Stadion an der Kultur- und Sporthalle weisen enorme Defizite auf.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen (Jahresabschluss 2019):

| | Erträge | Aufwendungen | Defizit |
|---------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Stadion | 2.259,66 € | 50.391,16 € | 48.131,50 € |
| Kunstrasenplatz | 6.753,42 € | 42.698,45 € | 35.945,03 € |
| Kultur- und Sporthalle *) | 111.700,60 € | 616.543,63 € | 504.843,03 € |
| Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **) | 34.717,84 € | 188.261,19 € | 153.543,35 € |
| Beach-Volleyball-Feld | 0,00 € | 1.638,23 € | 1.638,23 € |

*) inklusive der Pacht für die Gaststätte

**) inklusive Einnahmen aus der Benutzung der Halle durch die Schule i. H. v. 6.746,56 €

Anhand des Jahresabschlusses 2018 wurde eine Kalkulation der Hallengebühren erstellt.

Eine **Hallenstunde** kostet in der **Kultur- und Sporthalle 242,15€** und in der

Sporthalle „**Am Hohen Kreuz**“ **135,11€**.

Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017.

| a) sportliche Nutzung und Sportveranstaltungen ohne Eintritt | Seit 01.04.17 | |
|--|----------------------|--|
| 1/3 Halle | 8,25 € | |
| 2/3 Halle | 16,50 € | |
| ganze Halle | 24,75 € | |
| | | |
| b) Sportveranstaltungen mit Eintritt | | |
| 1/3 Halle | 24,20 € | |
| 2/3 Halle | 48,40 € | |
| ganze Halle | 72,60 € | |
| Diese Gebühren gelten als Mindestgebühren. Damit werden zwei Stunden abgegolten. Für jede weitere Stunde ist die Hälfte der vorgenannten Gebühren zu verrechnen | | |
| Konferenzräume | 173,25 € | |
| | | |
| Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung mit Barbetrieb | | |
| Örtliche Veranstalter (täglich) | | |

| | | |
|---|------------|--|
| 1/3 Halle | 380,00 € | |
| 2/3 Halle | 680,00 € | |
| ganze Halle | 860,00 € | |
| | | |
| Auswärtige Veranstalter | | |
| 1/3 Halle | 510,00 € | |
| 2/3 Halle | 810,00 € | |
| ganze Halle | 1.020,00 € | |
| | | |
| Barbetrieb im Foyer oder Garderobenraum | 88,00 € | |
| | | |
| Reinigungsarbeiten je Stunde | 50,00 € | |
| | | |
| Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung ohne Barbetrieb | | |
| Örtliche Veranstalter | | |
| 1/3 Halle | 190,00 € | |
| 2/3 Halle | 340,00 € | |
| ganze Halle | 430,00 € | |
| Für Großveranstaltungen und Veranstaltungen auswärtiger Vereine und Gruppen sind Sonderregelungen vorbehalten. | | |
| | | |
| | | |
| Stadionspielfeld | | |
| Veranstaltungen ohne Eintritt | | |
| Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.) | 31,90 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 12,10 € | |
| | | |
| Veranstaltungen mit Eintritt | | |
| Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.) | 63,80 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 24,20 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Veranstaltungen ohne Eintritt | | |
| Auswärtige Vereine (2 Std.) | 63,80 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 24,20 € | |

| | | |
|---|----------|--|
| Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.) | 31,90 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 12,10 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Veranstaltungen mit Eintritt | | |
| Auswärtige Vereine (2 Std.) | 127,60 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 48,40 € | |
| Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.) | 63,80 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 24,20 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Kunstrasenplatz | | |
| Veranstaltungen ohne Eintritt | | |
| Haibacher Vereine Aktive Mannschaften | 16,50 € | |
| | | |
| Veranstaltungen mit Eintritt | | |
| Haibacher Vereine Aktive Mannschaften | 33,00 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Veranstaltungen ohne Eintritt | | |
| Auswärtige Vereine erste Stunde | 50,00 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 33,00 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| Veranstaltungen mit Eintritt | | |
| Auswärtige Vereine erste Stunde | 100,00 € | |
| Je angefangene weitere Stunde | 66,00 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Flutlichtanlage je Stunde | 8,25 € | |
| | | |
| Leichtathletikanlage | | |
| Für Vereine monatlich | 8,80 € | |
| Für Einzelpersonen monatlich | 4,95 € | |

| | | |
|---|---------|--|
| | | |
| Kegelbahn | | |
| Freizeitkegeln | 8,80 € | |
| Kegelgruppen | 8,25 € | |
| TV Haibach (Abt. Kegeln) | 5,50 € | |
| | | |
| Schulsportanlage | | |
| Ortsvereine je Stunde | 10,50 € | |
| Auswärtige je Stunde | 17,50 € | |
| In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten. | | |
| | | |
| Beach-Volley-Ball | | |
| Ortsvereine mit Vertrag (2 Stunden) | 18,70 € | |
| Jede weitere Stunde | 8,25 € | |
| Freie Benutzung (Privatleute ohne Vertrag) | 29,15 € | |
| Je weitere Stunde | 11,55 € | |
| Ganzer Tag | 92,40 € | |
| Für auswärtige Vereine und Gruppen erhöht sich die Gebühr um 50% | | |

Kämmerer Thomas Wenzel führt aus, dass auch in den früheren Haushaltsberatungen darüber gesprochen wurde, ob eine jährliche Kostenanpassung gem. des Preiskostenindex sinnvoll wäre. Hier gäbe es dann eine klare Regelung und Handhabe. Die jährlichen Beratungen hierzu würden wegfallen, die Preise würden jährlich steigen und nicht alle 4 - 6 Jahre um 10 %. Dieses Vorgehen sollte man nochmals prüfen.

GR Jürgen Goldhammer möchte wissen, ob bei den Hallenstunden die Berechnung mit oder ohne Abschreibung erfolgt. Die Vereine müssen sich die Kosten für die Hallenbenutzung auch leisten können.

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass die Hallen im Frühjahr dieses Jahr und auch jetzt im November geschlossen sind. Diese Einnahmen fehlen auch in der Gemeindekasse.

GR Steffen Kruschina ist der Ansicht, dass die Investitionskosten in den Berechnungen belassen werden sollten. Den Vereinen sollte man darstellen, wie die tatsächlichen Kosten sind. Es müssen auch Rücklagen für weitere Investitionen gebildet werden.

GR Jürgen Goldhammer vertritt die Auffassung, dass die Nebenkosten berechnet werden müssen.

Dies ist unter anderem auch ein Punkt für die Beratungen im AK Vereinsförderung.

Bgm. Andreas Zenglein stellt fest, dass eine Kostendeckung nicht möglich sein wird. Er schlägt ebenfalls eine kontinuierliche Steigerung der Mieten vor.

GR Jürgen Goldhammer bemerkt, dass der alte GR mit diesem Verfahren nicht einverstanden war.

GR Bernd Oppenrieder ist der Meinung, dass dies machbar ist, wenn die Steigerung dem Index angepasst wird.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass die Vereinsförderung schon sehr kostenintensiv ist. Wenn diese verdoppelt wird, dann kommen diese Kosten noch on top dazu.

Die Kulturvereine sind hier noch gar nicht berücksichtigt – er sieht hier „sehr dünnes Eis“ für die Gleichbehandlung der Vereine.

5. Benutzung Jugendhaus

Im Jahr 2019 betrugen die Erträge 1.451,95€ und die Aufwendungen 17.345,79€. Daraus errechnet sich ein Defizit in Höhe von 15.893,84€.

Die Benutzungsgebühr beträgt derzeit je Tag 114,40€ für Gemeindebürger und 228,80€ für Auswärtige. Die Benutzung durch die Jugend und Vereine für Proben ist kostenfrei.

Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.04.2017.

Die Gebühren betragen derzeit:

| | Großer Saal | Kleiner Saal | Gesamt |
|-------------------------------------|-------------|--------------|----------|
| Tanzveranstaltungen | 363,00 € | 123,20 € | 486,20 € |
| | | | |
| Sonstige Veranstaltungen | 253,00 € | 132,00 € | 385,00 € |
| | | | |
| Nutzung durch Turngruppen je Stunde | 8,25 € | 5,50 € | |

6. Bürgerhaus Dörmorsbach

Im Jahr 2019 beliefen sich die Erträge auf 2.398,64€ und die Aufwendungen auf 34.520,24€. Das Defizit beträgt somit 32.121,60€.

7. Hundesteuer

Die Hundesteuer beträgt derzeit 50,-- € je Hund und wurde letztmals zum 01.01.2002 erhöht. Das Aufkommen beläuft sich auf ca. 22.500 €.

8. Hallenbad

Die Erträge des Hallenbades belaufen sich auf 68.007,61 € und die Aufwendungen auf 210.295,99 €. Somit ergibt sich ein Defizit von 142.288,38 €.

Derzeit werden folgende Eintrittsgelder erhoben:

| | | |
|--|-----------------|--------------|
| Erwachsene: | Einzelkarte | 2,80 € |
| | Zehnerkarte | 22,00 € |
| | Jahreskarte | 82,50 € |
| Familien | Einzelkarte | 5,50 € |
| Jugendliche / Kinder | Einzelkarte | 1,10 € |
| | Zehnerkarte | 8,80 € |
| | Jahreskarte | 33,00 € |
| Rentner / Arbeitslose | Einzelkarte | 1,70 € |
| | Zehnerkarte | 13,20 € |
| | Jahreskarte | 49,50 € |
| Gruppenschwimmen | | |
| TV Haibach | Ausdauersport | 38,50 €/Std. |
| Corina Kroth | Wassergymnastik | 49,50 €/Std. |
| Schule Bessenbach und Albert-Liebmann-Schule | Schulsport | 49,50 €/Std. |

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass die vorgelegten Zahlen in den Fraktionen beraten werden sollten. In der Doppelsitzung des Haupt- und

Finanzausschuss im Januar 2021 werden die Zahlen für den Haushalt 2021 vorgelegt und diskutiert.

GR Bernd Oppenrieder ist der Meinung, dass die „großen Brocken“ in der interfraktionellen Sitzung besprochen werden sollten. Er fragt, ob diese Sitzung öffentlich ist.

Bgm. Andreas Zenglein stellt fest, dass dies bisher nicht üblich war.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt im Anschluss den

Quartalsbericht zum Vollzug des Haushaltes 2020 Stand 26.10.2020

vor:

| | |
|--|-------------|
| Die ordentlichen Erträge des Ergebnishaushalts haben ein Volumen von | 16.380.900€ |
| Abzgl. der Positionen „Aktivierte Eigenleistungen“ und „Auflösung von Sonderposten“ verbleibt ein Betrag von | 15.437.900€ |
| Bisher sind Buchungen in Höhe von ca. getätigt. Dies entspricht ca. 76% der bereinigten Erträge. | 11.719.500€ |

Die Erträge aus der **Grundsteuer A** liegen derzeit im Rahmen des veranschlagten Betrages von 3.200€.

Bei der **Grundsteuer B** ist ein Anstieg von ca. 15.000€ zu verzeichnen (Ansatz: 845.000€ - Sollstellung: ca. 860.000€). Ursache hierfür ist die Neubewertung von zwei größeren Gebäuden durch das Finanzamt ab dem Jahre 2016.

Die **Gewerbsteuer** ist im Haushaltsplan veranschlagt mit 1.300.000 €. Die bisherigen Sollstellungen belaufen sich auf ca. 1.470.800€. Die IST-Zahlungen betragen ca. 1.069.600 €.

Zur Kompensation von Gewerbesteuerausfällen wird vom Freistaat Bayern voraussichtlich ein Betrag 2,398 Mrd. € zur Verfügung gestellt.

Die Verteilung erfolgt nach dem durchschnittlichen Gewerbesteueraufkommen der Jahre 2017 bis 2019 im Verhältnis zu den Ist-Einnahmen des Jahres 2020 (bis 23.11.2020).

Die durchschnittlichen Einnahmen 2017-2019 belaufen sich auf 1.579.302€, so dass für uns evtl. ein Betrag von ca. 100.000€ verbleiben würde.

Für den Gemeindeanteil an der **Einkommenssteuer** liegen die Ergebnisse der ersten drei Quartale vor.

Die Beteiligung beläuft sich derzeit auf 4.644.784€ (Vorjahr: 4.848.967€). Dies entspricht 69,97 % des vom Statistischen Landesamt geschätzten Gesamtaufkommens (6.666.880€). Es bleibt deshalb abzuwarten, ob der Haushaltsansatz von 6.200.000 € erreicht wird.

Auf den Gemeindeanteil an der **Umsatzsteuer** sind bisher ca. 87,94% (296.400 €) des veranschlagten Betrages (337.000 €) gezahlt worden, so dass das Haushaltssoll wohl erreicht werden kann.

Die Einnahmen aus den **Verbrauchsgebühren** (Kanal, Wasser) liegen im Bereich der Haushaltsansätze.

Die Benutzungsgebühren für die gemeindlichen Einrichtungen liegen alle unter den geplanten Haushaltsansätzen.

Im Einzelnen ergeben sich derzeit folgende Zahlen:

| Sportstätte | 2019 | 2020 | 2020 | Differenz |
|---|------------------|------------------|---------------|------------------|
| | Einnahmen | Einnahmen | Ansatz | Einnahmen |
| Kultur- und Sporthalle | 36.819,03 € | 11.102,92 € | 28.000,00 € | -25.716,11 € |
| Kegelbahn | 7.979,13 € | 2.582,39 € | 7.300,00 € | - 5.396,74 € |
| Stadion | 2.259,66 € | 379,50 € | 1.600,00 € | - 1.880,16 € |
| Kunstrasenplatz | 6.424,46 € | 3.952,36 € | 7.000,00 € | - 2.472,10 € |
| Sporthalle Am Hohen Kreuz | 24.128,53 € | 8.614,52 € | 16.000,00 € | -15.514,01 € |
| davon Schule | 6.746,56 € | - € | | - 6.746,56 € |
| Hallenbad | 49.204,41 € | 10.085,65 € | 44.400,00 € | -39.118,76 € |
| davon Schule | 14.070,38 € | 3.972,38 € | | -10.098,00 € |
| Die ordentlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts haben ein Volumen von | | | | 16.194.500€ |

| | |
|---|-------------|
| Abzgl. der Position „Planmäßige Abschreibungen“ verbleibt ein Betrag von | 13.929.600€ |
| Bisher sind Buchungen in Höhe von ca. getätigt. Dies entspricht ca. 57% der bereinigten Aufwendungen. | 7.904.800€ |

Für die **Schule** wurden in Absprache mit den Rektorinnen zusätzliche Laptops, Tablets, Dokumentenkameras, Beamer und Rechner beschafft. Die Klassenzimmer wurden zusätzlich mit Accesspoints ausgestattet.

Die Schulküche wurde komplett saniert und für die Schulsportanlage werden derzeit die Ausschreibungsunterlagen (in Abstimmung mit einem Fachbüro) erstellt.

Die Umstellung der **EDV im Rathaus** mit Umzug ins Rechenzentrum ist abgeschlossen.

Der **Kinderhort** wurde im September in Betrieb genommen. Im lfd. Jahr wurden bisher ca. 1.245.300€ für den Neubau ausgegeben.

Die Verträge für die Anmietung der Räume der **Kinderkrippe** „Zum Stadion“ sind unterschrieben und die Umbauarbeiten werden durchgeführt.

Der Neubau der **Ortsverbindungsstraße** ist in vollem Gange und liegt im Zeitplan. Die Ausgaben des Jahres 2020 belaufen sich bisher auf ca. 1.213.800€

6. Allgemeines

Sachverhalt:

6.1. Informationen zur Corona-Pandemie von Bgm. Andreas Zenglein:

Die neuesten Hinweise und Benachrichtigungen zur Corona-Pandemie wurden an die Gemeinderäte per Mail weitergeleitet.

6.1.1. Thema Bürgerversammlung:

Die Durchführung der Bürgerversammlung ist möglich. Es wird der Vorschlag unterbreitet, eine Online-Bürgerversammlung durchzuführen. Hierzu soll ein Link im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden, damit die Bürger die Möglichkeit der Teilnahme erhalten.

Es sollen auch schriftliche Anfragen, die mit Namen eingereicht werden, beantwortet werden. Die Dauer könnte auf 90 Minuten festgelegt werden. Die Präsentation des Jahres 2020 kann auf der Homepage der Gemeinde eingestellt werden.

Diese Video-Konferenz kann im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden.

GR Bernd Oppenrieder findet den Vorschlag gut, **GR Jürgen Goldhammer** stimmt dem ebenfalls zu. Eventuell kann im Frühjahr noch eine Versammlung in der Kultur- und Sporthalle stattfinden.

Bgm. Andreas Zenglein führt weiter aus:

6.1.2. Thema Sitzungen, gemeindliche Einrichtungen und Maßnahmen

Ab Montag, 02.11.2020, dürfen sich gem. IMS-Schreiben nur noch 10 Personen von 2 Haushalten treffen. Hierzu ist zu prüfen, ob demzufolge

Sitzungen der Arbeitskreise im November stattfinden sollten. Die Sitzungen des Gemeinderates und der Ausschüsse werden -nach derzeitigem Stand – stattfinden. Es werden jedoch nur die wichtigsten Punkte in die Tagesordnung aufgenommen. Die Regularien zur Hygiene sind strikt einzuhalten.

Durch die neuen Maßnahmen in Hotspot-Regionen können Schulen und Kindergärten geöffnet bleiben.

Das Hallenbad bleibt weiterhin geschlossen, Sporthallen schließen erneut, Vereinssport ist nicht gestattet und Gaststätten dürfen ebenfalls nicht öffnen. Touristische Reisen sind nicht gestattet.

Friedhofsgänge an Allerheiligen entfallen, der Volkstrauertag wird an einem Standort durchgeführt.

6.1.3. Thema Vereinsförderung:

GR Jürgen Goldhammer fragt, was bezüglich der Förderung der Vereine angedacht wurde. Wird es zu einer Erhöhung der Grundförderung kommen?

GR Bernd Oppenrieder schlägt vor, dass eine Umfrage bei den Vereinen durchgeführt werden sollte. Hier kann festgestellt werden, welche Vereine am meisten unter den derzeitigen Bedingungen leiden.

Bgm. Andreas Zenglein spricht sich ebenfalls für eine Abfrage aus – die Vereine sollten die Auswirkungen mitteilen.

GR Steffen Kruschina ergänzt die Aussage und schlägt vor, dass das Anschreiben an die Vereine terminiert werden soll, damit alle Angaben fristgerecht zu den Beratungen vorliegen.

6.2. Protokollgenehmigung nicht öffentlich:

Es findet keine nicht öffentliche Sitzung statt. Das n.ö. Protokoll der Sitzung vom 01.07.2020 wird nach Umlauf ohne Anmerkungen genehmigt.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **25.11.2020** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Reiling Silvia
Schriftführerin

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Mittwoch, 25. November 2020

Sitzungsdauer: 19:30 Uhr bis 21:05 Uhr

in der Kultur- und Sporthalle

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

| Sitzungsteilnehmer | Funktion | Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung |
|--------------------|----------|--|
|--------------------|----------|--|

Anwesend:

| | | |
|----------------------|--------------------|--|
| Andreas Zenglein | 1. Bürgermeister | |
| Jürgen Großmann | 2. Bürgermeister | |
| Ilse Spielmann | 3. Bürgermeisterin | |
| Ingo Adams | Gemeinderat | |
| Jürgen Goldhammer | Gemeinderat | |
| Carola Heeg | Gemeinderätin | |
| Dietmar Kempf-Blatt | Gemeinderat | |
| Beate Konrad | Gemeinderätin | |
| Steffen Kruschina | Gemeinderat | |
| Bernhard Oppenrieder | Gemeinderat | |
| Andrea Stürmer | Gemeinderätin | |

Abwesend:

| Schriftführer | | |
|----------------|--|--|
| Reiling Silvia | | |

| Verwaltung | | |
|----------------|--|--|
| Michael Müller | | |
| Thomas Wenzel | | |

| |
|--|
| Tagesordnung Haupt- und Finanzausschuss |
|--|

Öffentlicher Teil:

| | |
|----|---|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung |
| 2. | Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 28.10.2020 |
| 3. | Neuerlass der Hundesteuersatzung |
| 4. | Zuschussantrag der SpVgg Grünmorsbach für den Einbau einer neuen Bewässerungsanlage |
| 5. | Allgemeines |

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Einladungen und Veröffentlichungen erfolgten form- und fristgerecht. Es besteht Einverständnis zur Tagesordnung.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 28.10.2020

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.10.2020 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Neuerlass der Hundesteuersatzung**Sachverhalt:**

Das Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat eine neue Mustersatzung für die Erhebung der Hundesteuer veröffentlicht.

Die Hundesteuersatzung der Gemeinde Haibach stammt aus dem Jahre 2006. Eine Anpassung an die neuesten rechtlichen Vorgaben und Rechtsprechung ist daher sinnvoll.

Die vorgelegte Mustersatzung wird besprochen. Zur Anfrage bzgl. von Kampfhunden erklärt **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass die früher notwendige Wesensprüfung eine gesonderte Veranlagung ermöglichte. Dies ist nach der neuesten Grundlage nicht mehr vorgesehen. Somit sind für Kampfhunde neu festzulegende Steuersätze zu fordern. Diese Steuersätze sollten mit diesem Neuerlass festgelegt werden. Des Weiteren sind einige redaktionelle Änderungen in der Satzung notwendig.

In der anschließenden Diskussion zur Festlegung der Steuer wird mehrheitlich vorgeschlagen, den bisherigen Steuersatz bei 50 EUR zu belassen. Dies gilt für den ersten und jeden weiteren Hund.

Bzgl. der Kampfhundesteuer ergibt sich aus der Beratung, dass man sich hier an dem Steuersatz der Wespe-Gemeinden orientieren sollte.

GR Ingo Adams regt an, dass für eine sog. Gehorsamkeitsprüfung (Hundeführerschein) eine Anerkennung an den Halter gezeigt werden sollte. Es könnte somit z. B. die Steuer für ein Jahr erlassen werden.

Nach Diskussion hierzu wird folgender **Beschluss** gefasst.

In die Überarbeitung der Satzung für die Hundesteuer wird der Passus mit aufgenommen, dass bei Ablegung einer Gehorsamkeitsprüfung des Hundes die Hundesteuer für ein Jahr erlassen wird.

Abstimmungsergebnis: ja: 2 nein: 9
abgelehnt

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt den Erlass der als Anlage beigefügten Satzung für die Erhebung der Hundesteuer.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0

4. Zuschussantrag der SpVgg Grünmorsbach für den Einbau einer neuen Bewässerungsanlage**Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 29.08.2020 beantragt die SpVgg Grünmorsbach einen Zuschuss für den Einbau einer neuen Bewässerungsanlage auf dem Hauptplatz.

Zur Begründung wird angeführt, dass die derzeitige Bewässerungsanlage (Pumpe, Sprinkler usw.) veraltet ist und nicht mehr den neuesten

Erfordernissen entspricht. Um künftig bei hohen Sommer-temperaturen ökonomischer bewässern zu können, hat die Vorstandschaft beschlossen, eine neue Anlage zu installieren. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 20.700 €.

Bei Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Vereinsheimen, bei der Errichtung von Sportanlagen,

Neu-, Erweiterungs- und Umbauten, Neubau von Übungsplätzen beträgt die Förderung 10% der nachgewiesenen Verwendungen, höchstens jedoch 25.000 € (Nr. 4.1 Zuschussrichtlinien Gemeinde Haibach).

Es wäre zu entscheiden, ob diese Voraussetzungen hier vorliegen oder ob es sich um eine Unterhaltungsmaßnahme handelt.

Bgm. Andreas Zenglein führt aus, dass im Ausschuss die Klärung erfolgen soll, ob es sich um eine Bezuschussung einer Neueinrichtung oder um eine Unterhaltungsmaßnahme handelt.

Bei der Festlegung der Zuschussrichtlinien wurden für Einzelfälle gesonderte Beratungen vorgeschlagen.

GR Steffen Kruschina schlägt eine Förderung von 10 % vor, da hier nach seiner Meinung eine Neueinrichtung vorliegt. Bezüglich der Förderungen von Vereinen, die ein eigenes Vereinsheim unterhalten, sollte man ohnehin noch beraten.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt fest, dass sich die

Förderung nach der Höhe der tatsächlichen Kosten errechnet.

2. Bgm. Jürgen Großmann informiert, dass man bei den Festlegungen der Zuschussrichtlinien bewusst die Förderung von Unterhaltungsmaßnahmen nicht dazu genommen hat. Nach seiner Ansicht handelt es sich hier um eine Neuanlage. Vor der letzten Änderung der Richtlinien haben nur Sportvereine Zuschüsse erhalten. Jetzt erhalten alle Vereine, je nach der Investition, einen Zuschuss.

Es besteht Einverständnis, einen Zuschuss in Höhe von 10 % zu gewähren. Jedoch sollte die Thematik nochmals im AK Vereinsförderung diskutiert werden.

Beschluss

Für den Einbau einer neuen Bewässerungsanlage auf dem Hauptplatz erhält die Spvgg. Grünmorsbach einen Zuschuss in Höhe von 10 % der nachgewiesenen Kosten.

Abstimmungsergebnis: ja: 11 nein: 0

5. Allgemeines

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **10.03.2021** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Reiling Silvia